



Am Theater hat die neue Spielzeit begonnen. Mehr dazu auf den beiden Sonderseiten **6 und 7**.

Bürgerservice-Zentrum: Ab 21.11. im Stühlinger

Alte Synagoge: Erklärungstafeln zur Geschichte

Schulsozialarbeit: Gutes Zeugnis für Freiburg

Rembrandt: Ein Mann mit vielen Gesichtern

Acrylbilder und Skulpturen von **Friedemann Knappe** sind im Waldhaus zu sehen. Infos dazu auf **Seite 8**.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 10. November 2017 – Nr. 707 – Jahrgang 30

Passage 46 wird Künstlercafé

Intendant Peter Carp plant Diskussionen, Konzerte, Lesungen und Shows

Schon am ersten Abend der neuen Spielzeit war für die Theaterbesucherinnen und -besucher sichtbar: Intendant Peter Carp fühlt sich wohl in seiner Rolle als Gastgeber. Gutgelaunt stand er zusammen mit einigen seiner Mitarbeitenden hinter der Theke der Passage 46 und schenkte den Gästen Kirschbowle aus. Für ihn ist die Bar ein „sensationeller Ort“, den Carp zusammen mit seinem Team zu einem „Café des Artistes“, einem Künstlercafé, machen möchte. Hier sollen sich Freiburger, Theaterfreunde, Schauspielerinnen und Schauspieler, Kunstschaffende, Junge und Alte zu einem lockeren Austausch treffen und irgendwann – so sein Wunsch – nicht mehr zu unterscheiden sein.

Um dieses Ideal zu erreichen, hat sich die Theaterleitung dazu entschlossen, die Bar im Erdgeschoss an der Bertoldstraße künftig sowohl gastronomisch als auch künstlerisch selbst zu betreiben. Die Gastronomie übernimmt Norbert Mehl. Zuständiger Kurator ist Martin Müller-Reisinger, der zugleich dem Schauspielensemble angehört. Schon in Oberhausen hat er unter Peter Carp das Programm für die



Hereinspaziert: Die Passage 46 ist wieder geöffnet.

(Foto: A. J. Schmidt)

dortige Theaterbar konzipiert. „Das Image der Passage soll auch zum Gesamtkonzept des Hauses passen“, sagt die kaufmännische Direktorin Tessa Beecken. Und so sei es nur logisch, dass alles „aus einer Hand kommt.“

Die Freiburgerinnen und Freiburger dürfen sich auf ein

vielschichtiges und abwechslungsreiches Programm freuen, das für jeden Geschmack etwas bereithält. So wird es die Freiburger Late Night Show geben, Poetry-Slam-Abende, Lesungen, Ausstellungen, Kunstinstallationen, Diskussionsrunden sowie Konzerte verschiedenster Stilrichtungen. Einmal

im Monat heißt es „Leinen los“, dann nämlich, wenn der Ahoii Club die Passage in einen angesagten Club verwandelt. Die erste Matrosen- und Meerjungfrauenparty findet am Samstag, 25. November, ab 23 Uhr statt. Neben der Premiere in den neuen Räumlichkeiten, feiert die Veranstaltungsreihe

für Indiepop, Indierock, Indietronics und Electronica-Sounds an diesem Abend zudem ihren vierten Geburtstag. Einen Abend vorher, am Freitag, 24. November, entführt die Burlesquetänzerin Elena La Gatta die Gäste mit ihrer Show in die magische Welt einer einzigartigen Kunstform. Bei den zwei Lesungen mit den Freiburger Schauspielern Henry Meyer, Hartmut Stanke und der Freiburger Schauspielerin Laura Angelina Palacios dürfte es hingegen etwas ruhiger zugehen. „Das Tolle an der Passage ist, dass sie eine gewisse Flexibilität bietet“, freut sich Carp, „unsere Schauspielerinnen und Schauspieler können sich hier noch einmal ganz anders zeigen als auf der Bühne.“

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Freiburger Literaturhaus, Carl-Schurz-Haus, Kommunales Kino sowie IG-Subkultur wird jeden Monat ein vielfältiges Programm geboten werden.

Die Passage 46 ist von Dienstag bis Sonntag ab 19 Uhr (bei Veranstaltungen bereits ab 18 Uhr) bis 1 Uhr geöffnet (an Clubabenden bis 4 Uhr). Zehn bis fünfzehn Veranstaltungen sind pro Monat geplant. Der Eintritt kostet 8 bis 14 Euro. ☛



Lulu (Foto: B. Hupfeld)

Lulu im Theater: Bei Anruf Rabatt

Vor drei Wochen hat das Theater Freiburg seinen Spielbetrieb unter der neuen Intendantur von Peter Carp aufgenommen. Auf den Seiten 6 und 7 stellen wir den Cheffdramaturgen Rüdiger Bering sowie einige Programmhilights wie „Das Dschungelbuch“ und eine Lesung mit Matthias Brandt vor.

Die deutsche Erstaufführung von „Lulu. Eine Mörderballade“ von The Tiger Lillies gehört ebenfalls zu den herausragenden Stücken dieser Spielzeit. Für die Vorstellung im Großen Haus am Sonntag, 7. Januar, um 18 Uhr bietet das Theater eine Rabatt-Aktion exklusiv für Leserinnen und Leser des Amtsblatts an: Die ersten 30 Anruferinnen und Anrufer der Nummer 201-2853 erhalten unter dem Code-Wort „Tiger Lillies“ an der Theaterkasse 10 Prozent Ermäßigung auf den regulären Kartenpreis.

Kampfmittel kommen weg

Anfang Oktober hat eine Spezialfirma bei den vorbereitenden Arbeiten zur Erschließung des neuen SC-Stadions am Wolfswinkel nach Waffen und Munition aus dem Zweiten Weltkrieg gesucht. Am kommenden Montag, 13. November, startet die Bergung der gefundenen Kampfmittel. Die Arbeiten werden vom Gelände des Flugplatzes nach und nach auf das gesamte künftige SC-Areal ausgedehnt und dauern etwa fünf Wochen.

Gleichzeitig werden auch alte Leitungen entfernt. Da sich die mit der Bergung verbundenen Eingriffe zum Teil im Bereich des geschützten Magerrasenbiotops befinden, werden die Arbeiten durch eine unabhängige Umweltbaubegleitung betreut und überwacht. Die oberen Bodenschichten werden sorgsam abgetragen, am Rand gelagert und anschließend wieder eingesetzt. Diese Vorgehensweise wurde auch mit der Unteren Naturschutzbehörde des Umweltschutzamtes abgestimmt.



Kisten packen: Bürgerservice und Amt für öffentliche Ordnung ziehen ins neue Rathaus

Noch genau eine Woche gibt es das „Bürgeramt“ in der Basler Straße 2. Am kommenden Freitag, den 17. November, schließen die Schalter dort um 11.30 Uhr – für immer. Übers Wochenende erfolgt dann der Umzug in den Stühlinger, am Montag packen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kisten aus und am Dienstag, den 21. November, startet im neuen „Bürgerservice-Zentrum“ der Publikumsverkehr. Was die Bürgerinnen und Bürger an der Fehrenbachallee erwartet, beschreiben wir ausführlich auf Seite 5 dieser Ausgabe.

(Foto: A. J. Schmidt)

Verkauf von Schmuckreisig

Schmuckreisig aus dem Stadtwald verkauft am Samstag, 25. November, die Jugendfeuerwehr aus der Oberstadt und der Wiehre. Haushaltsübliche Mengen gibt es von 9 bis 13 Uhr auf dem Parkplatz des Feuerwehr-Gerätehauses in der Urachstraße 5.

Termine für soziale Einrichtungen

Wie in früheren Jahren können Mitarbeitende von Kindergärten und anderen sozialen Einrichtungen (bitte Nachweise mitbringen) Reisig zum ermäßigten Preis im Wald unter Aufsicht von Forstpersonal selbst gewinnen. Dazu bietet das Forstamt zwei Termine in den Revieren Günterstal und Waldsee an:

Mi, 22.11. um 14.30 Uhr am Waldparkplatz Hanfacker (Schauinslandstraße stadtauswärts, Höhe Zufahrt Richtung St. Valentin, erster Waldparkplatz links)

Do, 23.11. um 14.30 Uhr an der Zufahrt zum Parkplatz Möslestadien, parallel zur Bahnstrecke.

Die Abgabestellen liegen etwa einen Kilometer Fußweg von den genannten Treffpunkten entfernt.



Querformat

Geschichte vergeht nicht

Seit Montag stehen neben dem Brunnen auf dem Platz der Alten Synagoge zwei provisorische Informationsstelen, die die Historie des Ortes erläutern. Der Wortlaut:

„Alte Synagoge – Hier stand die 1869/70 erbaute Synagoge der israelitischen Gemeinde Freiburg. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurde die Synagoge von der Freiburger SS in Brand gesetzt. Die SA riegelte die Brandstelle ab. Die herbeigeholte Feuerwehr verhinderte ein Übergreifen des Feuers auf die Umgebung, durfte die brennende Synagoge selbst aber nicht löschen. Die Zerstörung der Synagoge markiert den Übergang von der Entrechtung und Diskriminierung der jüdischen Mitmenschen zur Verfolgung und zum Holocaust. Mit der Nachbildung des Grundrisses der Alten Synagoge in Form eines Wasserspiegels wird an ihrem Standort an die in der Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945) verfolgten, deportierten und ermordeten Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnert, die dem NS-Regime von Terror und Gewalt zum Opfer fielen. Ihr Schicksal verpflichtet uns, gegen Antisemitismus und Rassismus sowie für Frieden und Freiheit einzustehen und diese Werte entschlossen zu verteidigen. Der Wasserspiegel ist ein Ort des Erinnerns. Wir bitten um ein respektvolles und der Würde des Ortes angemessenes Verhalten.“ (Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Güterbahnhof Nord: Mehr Wohnungen, Kitas und Plätze

Auf Initiative der grünen Fraktion beauftragte der Gemeinderat Mitte 2015 die Stadtverwaltung, Planungsrecht für mehrere Hundert neue Wohnungen im südwestlichen Teil des Güterbahnhofareals zu schaffen: durch Umwandlung von bisher reinem Gewerbegebiet ohne Wohnen zu einem Mischgebiet mit rund zwei Drittel Wohnen.

Einen Teil der resultierenden Grundstückswertsteigerung sollte die Firma Aurelis als Eigentümerin für öffentliche Folgekosten wie Kitas, geförderten Mietwohnungsbau, günstige Gewerbeflächen und die Umsetzung eines Freiraumkonzeptes samt Bolzplatz aufwenden.

Auftrag von Verwaltung erfolgreich umgesetzt

Jetzt sind Planung und Verhandlungen so weit fortgeschritten, dass der Gemeinderat den geänderten Bebauungsplan zur Offenlage beschließen kann - samt der von Aurelis zu erbringenden Leistungen, die sich auf über 12 Millionen Euro summieren. So erhält die Stadt Freiburg kostenfrei fast 15 Prozent des Nettobaulands zur Realisierung von bis zu 200 geförderten Mietwohnungen sowie rund 8 Prozent des Nettobaulands zu einem reduzierten Grundstückspreis, beispielsweise für die Ansiedlung ortsansässiger Handwerks- oder sonstiger Kleinbetriebe.

Finanziert wird so auch der Bau einer viergruppenigen Kita sowie das Angebot weiterer Gruppen, die Anlage eines attraktiven öffentlichen Quartiersplatzes gegenüber der denkmalgeschützten Lokhalle, die Herstellung öffentlicher Grünflächen und der Bau eines Ballspielplatzes. Planungs-, Gutachten- und Erschließungskosten sind ebenfalls von Aurelis zu tragen. Vertraglich gesichert werden darüber hinaus eine kleinteilige Grundstücksvermarktung sowie die architektonische Qualität wichtiger Bauprojekte durch vier Mehrfachbeauftragungen oder die frühzeitige Beteiligung des Stadtplanungsamtes bzw. des Gestaltungsbeirats.

Grüne begrüßen Verhandlungsergebnis

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis, denn neben mehreren Hundert zusätzlichen freifinanzierten Miet- und Eigentumswohnungen können nun auch 150-200 öffentlich geförderte Mietwohnungen unter Regie der Stadt entstehen, die wir dringend brauchen“, so Stadtrat Eckart Friebis. „Und nicht zu vergessen die weiteren Bauplätze für Handwerker und Kleinbetriebe zu angemessenen Preisen.“

Seine Kollegin, Stadträtin Nadyne Saint-Cast, freut sich besonders über die vielen neuen Kita-Plätze, die zugesagte Ballspielfläche, den zweiten Quartiersplatz und die jetzt gesicherten öffentlichen und privaten Grün- und Freiräume für die BewohnerInnen und Beschäftigten.

Frauennachtstaxi kommt

Am 14. November wird der Gemeinderat über die Einführung des Frauennachtstaxis diskutieren. Die Einführung des Frauennachtstaxis ist neben z. B. besserer Wegebeleuchtung und der Sicherheitspartnerschaft mit dem Land ein weiterer Baustein für mehr Sicherheit, insbesondere für Frauen in Freiburg.

Der grünen Fraktion ist es wichtig, dass das Angebot rasch gestartet wird. Wir unterstützen daher das von Frauenbeauftragter, VAG und Taxigewerbe erarbeitete Konzept mit einem zentralen Abfahrtsort in der Innenstadt. „Über eine Ausweitung des Angebots kann man dann diskutieren, wenn erste Erfahrungen vorliegen“, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Nadyne Saint-Cast.



FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN
Linke Liste – Solidarische Stadt
Kulturliste Freiburg
Unabhängige Frauen Freiburg



FrauenNachtTaxi – Was ist die Sicherheit von Frauen wert?

Nachdem GRÜN-Schwarz-FreieWähler das viel genutzte FrauenNachtTaxi 2003 aus dem städtischen Haushalt gestrichen hatten, wird es ab 10. Dezember wieder Frauen sicher nach Hause bringen. Das ist gut! Doch wie kommt's? Als Gegnerin der damaligen Entscheidung wäre uns die Wiedereinführung wohl kaum gelungen, wären nicht im vergangenen Jahr zwei junge Frauen in Freiburg und der Region Opfer sexualisierter Gewalt mit Todesfolge geworden. Die Frage zuletzt aufgrund des darauf einsetzenden Generalverdachts gegenüber geflüchteten Männern, befeuert durch die Kölner Silvesternacht, wird das Frauentaxi nun wieder eingeführt. Die Frage muss erlaubt sein, warum erst diese Morde für ein Umdenken sorgten. Denn:

Sexuelle Übergriffe gegen Mädchen und Frauen sind leider alltäglich – auch in Freiburg

Allein 2016 haben 193 Menschen Kontakt zur Beratungsstelle Frauenhorizonte gegen sexuelle Gewalt aufgenommen, rund die Hälfte aufgrund von Vergewaltigung bzw. versuchter Vergewaltigung. Regionale und weltweite Debatten wie derzeit der #MeToo zeigen die Bedeutung des Themas eindrücklich. Aber diese Zahlen sind nicht neu, die gesellschaftliche und politische Ignoranz diesbezüglich allerdings auch nicht. Was in Freiburg schließlich auch zur Abschaffung des Frauentaxis führte. Vier weitere Frauen wurden 2016/17 in der Region von Männern aus ihrem nahen Umfeld ermordet. Ein Indiz für Fremdenfeindlichkeit, dass diese Taten weniger Betroffen-

heit hervorriefen?

Dass Gewalt gegen Frauen weiterhin nicht ernst genug genommen wird, darauf deutet auch das Limit von 60000 Euro, das dem Gemeinderat das Mehr an Sicherheit für Frauen durch ein FrauenNachtTaxi wert ist. Während die Stadtspitze bereit ist, für die Entfernung von Graffiti jährlich 300000 Euro auszugeben, oder für Videoüberwachung und eine Stadtpolizei mehr als eine Mio. einzusetzen, weist das Konzept für das Frauentaxi aufgrund der Unterfinanzierung deutliche Schwächen auf: Die Taxis werden die vier Himmelsrichtungen bedienen, aber nur in 110 Nächten im Jahr an Wochenenden und vor Feiertagen und nur wenige Stunden pro Nacht. Zudem starten sie ausschließlich am Siegesdenkmal, ein Zustieg ist nicht möglich, auch keine Fahrt von einem Stadtteil in den andern. Außerdem kann im Taxi nicht bar bezahlt werden, stattdessen müssen sich Frauen vorher für 7 Euro ein Ticket besorgen.

Fazit: Das Frauentaxi hätte nie abgeschafft werden dürfen

Seine Wiedereinführung ist aufgrund deutlicher Sicherheitslücken halbherzig und schließt viele potentielle Nutzerinnen aus. Wir planen im März 2018 darüber einen ersten Erfahrungsaustausch!
(Irene Vogel / Lina Wiemer)



Ein Nachttaxi, das den Namen nicht verdient

Als im Juni die Einführung eines Frauennachtstaxis beschlossen wurde, hielten wir das für eine sehr gute Nachricht. Das Konzept, das nun von der Stadt vorgelegt wurde, lässt uns allerdings leider sehr daran zweifeln, dass sich damit ein großer Sicherheitsgewinn erzielen lässt.

Wenn es nach den Wünschen der Stadt geht, werden die Taxis nicht bestellbar sein, sondern nur an einem zentralen Abfahrtsort am Siegesdenkmal und bis zur Beendigung der dortigen Bauarbeiten in der wenig hellen und einladenden „Auf der Zinnen“-Gasse auf ihre Nutzerinnen warten. Für diejenigen, die ihren Abend nicht gerade in der Innenstadt verbringen, bringt das Taxi also überhaupt keinen Fortschritt mit sich. Wer nachts zunächst vom Waldsee, aus einem der Studierendenwohnheime oder einem der Clubs im Stühlinger an das Siegesdenkmal gelangen muss, kann dann genau so gut auch direkt den Heimweg antreten.

Ebenso enttäuscht uns der geplante Fahrpreis von 7 Euro pro Frau und Fahrt. Das subventionierte Nachttaxi soll gerade auch Frauen mit eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten die Gelegenheit geben, sich nachts sicher durch die Stadt zu bewegen. Mit einem so hohen Fahrpreis wird sich dies auf keinen Fall gewährleisten lassen. Auch wer es sich leisten kann, die 7

Euro zu bezahlen, hat sich besser nicht für einen spontanen Ausflug entschieden. Die Tickets für das Taxi lassen sich nämlich weder bei den FahrerInnen, noch beim Automaten erwerben, sondern müssen im Vorhinein bei der VAG oder online gekauft werden. Die geschätzten Kosten von 7000 bis 10000 Euro für die Umrüstung der Automaten ist der Stadt wohl eine zu große Investition.

Insgesamt stellt sich das Konzept zum Nachttaxi als reiner Blunder heraus. Es soll gut klingen und möglichst effektiv den Eindruck erwecken, dass der Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung etwas für die Sicherheit von Frauen tun, entscheidet sich aber dafür an allen falschen Enden zu sparen, verfehlt seinen eigentlichen Sinn dadurch völlig und verkommt zum reinen PR-Instrument.



Am falschen Rad gedreht?

Gegen die Stimmen der FDP wurde im Gemeinderat die Projektierung eines Fahrrad-Verleih-Systems mehrheitlich beschlossen. Eine Ausschreibung ist in Vorbereitung. Die Kosten dafür wurden mit jährlich 300000 Euro veranschlagt. Eigentlich eine gute Idee!? Nicht jedoch, wenn man genauer hinblickt.

Hier ein paar Fakten:

- In Freiburg gibt es bereits Fahrradhändler und Organisationen, die Leihräder anbieten. Sie wurden in den Entscheidungsprozess der Stadt nicht mit einbezogen.
- Hotels bieten zunehmend Leihräder an.
- Münster ist die Fahrrad-Stadt Nummer 1 in Deutschland. Sie hat ein öffentliches Fahrrad-Verleih-System ablehnt, um ansässige Anbieter zu schützen.

Patrick Evers: „Wie in der SZ vom 29.10.2017 zu lesen war, werden derzeit europäische Städte mit Leihrädern aus Fernost regelrecht überflutet und verstopft. Mit einer Subvention von 300000 Euro jedes Jahr lädt man gerade zu dazu ein, dieses Problem in Freiburg selbst zu kreieren und damit die überforderte Infrastruktur noch mehr zu belasten. Freiburg hat jetzt schon mehr Fahrräder als Einwohner. Kaum ein Bürger wird ein Leih-Fahrrad brauchen. Die Räder dienen in erster Linie Touristen. Diese aber werden durch Hotels, der Radstation oder den Fahrradhändlern bereits bedient. Bike-Sharing oder City-Bike Stationen sind sicherlich gute Ideen. Aber nicht jede gute Idee ist in jeder Stadt sinnvoll. Siehe Münster.“

Ferner stellt sich auch die Frage ob es wirtschaftlich sinnvoll ist, ein öffentliches Projekt als Konkurrenz zu niedergelassenen Unternehmen ins Leben zu rufen. Hier wäre es sinnvoller, gemeinsam mit ansässigen Anbietern entsprechende Konzepte zu entwerfen. Die FDP-Stadträte plädieren daher für die Aufhebung der Ausschreibung.

Zur Zukunft der Wärmeversorgung

Informationsabend im Stadttheater

An Akteure aus der Wohnungswirtschaft wie Bauträger, Baugenossenschaften, Energieberater, Architekten, Wohnungseigentümergeinschaften sowie Besitzerinnen und Besitzer großer Wohnhäuser richtet sich eine Informationsveranstaltung zur Zukunft der Wärmeversorgung in Mehrfamilienhäusern. Sie findet am Mittwoch, den 15. November, im Winterer-Foyer des Theaters statt.

Dabei stellt die Stadt Freiburg innovative Lösungen anhand eines Praxisbeispiels vor. Hierzu berichten Michael Simon vom Bauverein Breisgau zusammen mit Axel Oliva vom Fraunhofer-Institut für Solare

Energiesysteme (ISE) über ihre Erfahrungen mit der Nutzung von Solarwärme, kombiniert mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) in einem großen und denkmalgeschützten Gebäudeensemble des Bauvereins in der Emmendinger Straße. Das Projekt wurde von der Stadt Freiburg initiiert und vom Innovationsfonds der Badenova gefördert.

Die gesetzgeberischen Aspekte des Themas sowie die Entwicklung der politischen Vorgaben beleuchtet Karl Greißing. Er ist Leiter der Abteilung Energiewirtschaft im baden-württembergischen Umweltministerium. Gleichzeitig erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Formen der Wärmeversorgung im Wohnbau heutzutage technisch

möglich und aus Sicht des Klimaschutzes sinnvoll sind. Als Referent für dieses Thema konnte Jan Steinbach vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) gewonnen werden.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch einen Vortrag zur Förderung und Finanzierung nachhaltiger Wärmeprojekte im Wohnungsbau von Gerhard Tanner. Er ist zertifizierter Berater für Förderprogramme des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). ☞

Infoabend „Zukunft der Wärmeversorgung in Mehrfamilienhäusern“: Mi, 15.11., 16 Uhr, Stadttheater, Winterer-Foyer, Eintritt frei. Anmeldung unter solarthermie@brian-kommunikation.de erwünscht.

Weitere Infos unter www.freiburg.de/solarthermie-initiative



Spatenstich für den neuen Sportplatz in Ebnet

An der neu gebauten Erschließungsstraße „Bei der Annakapelle“ am östlichen Ortseingang Ebnets laufen jetzt die Bauarbeiten für die neuen Sportplätze des SV Ebnet. Nach jahrelangen Diskussionen und Planungen kann der Sportverein endlich die dringend benötigten Rasenplätze bauen. Die Anlagen kosten rund 4,5 Millionen Euro, wozu das Land 265 000 Euro und der Verein selbst 190 000 Euro beisteuern. Den Rest zahlt die Stadt, die aber im Gegenzug rund 2,75 Millionen Euro für den Verkauf der Grundstücke auf dem alten Sportplatz einnimmt. Ende 2018 soll der Ball auf den neuen Kickwiesen rollen. (Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Vorfinanzierung war richtig

Das Land Baden-Württemberg vertrat im Jahr 2007 den Standpunkt, die Planungen für den Stadttunnel erst dann zu finanzieren, wenn klar ist, dass der Bund die Kosten trägt. Eine Realisierung des Tunnelprojekts schien damit in weiter Ferne.

Die CDU-Fraktion beantragte damals erfolgreich, dass die Stadt die Planungen zum Stadttunnel selbst vorfinanziert. Die Stadträte sahen hierin die einmalige Chance, die Realisierung des Tunnels voranzutreiben.

Ziel dieser Vorfinanzierungsvereinbarung mit dem Land war es, den Stadttunnel im so genannten vordringlichen Bedarf des neuen Bundesverkehrswegeplans 2030 zu verankern. „Jetzt wissen wir: Die damalige Entscheidung war zielführend und goldrichtig“, so **Martin Kotterer**, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Und es bedeutet auch, dass Freiburg bereitgestellte Mittel in Höhe von 5,2 Millionen Euro vom Land zurückerstattet bekommt.

Wichtiges Zukunftsprojekt

Dieser Erfolg ist auch den ehemaligen Landtagsabgeordneten und heutigen CDU-Stadträten Dr. Klaus Schüle und Bernhard Schätzle zu verdanken. Sie konnten 2007 den damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger von der Dringlichkeit des Stadttunnels überzeugen.

Der Stadttunnel ist die logische Fortführung des bisherigen Ausbaus der B 31. Er wird als „Lückenschluss“ eine weitere massive Entlastungswirkung für die Menschen in Freiburg haben. Der gesamte weitere Planungsprozess wird von einem hohen Maß an Information und Beteiligung der Öffentlichkeit begleitet. „Der Stadttunnel ist und bleibt eines der wichtigsten Zukunftsprojekte in Freiburg“, ist sich Martin Kotterer sicher.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Freiburg weist von 1992 bis 2014 eine erfreuliche CO₂-pro-Kopf-Reduktion von 30 Prozent auf. Durch das Wachstum der Stadt liegt der absolute Rückgang zwar nur bei 20 Prozent. Der Gutachter Hans Hertle vom ifeu-Institut in Heidelberg erklärt dennoch, dass sich Freiburg bei diesem Thema auf den vielbenedicten ersten Plätzen, wenn nicht gar auf dem Spitzenplatz befindet.

„Die hervorgehobene Stellung resultiert nicht nur aus dem langjährigen Bemühen aller gesellschafts- und kommunalpolitischen Akteure in unserer Stadt, sondern auch in unseren Strukturen“, betont **Bernhard Schätzle**, der umweltpolitische Sprecher. So hat schon vor 100 Jahren OB Winterer unter dem Stichwort Fremdenverkehrsstadt möglichst vermieden, zu viele Industrieschlote nach Freiburg zu holen.

Mehr Holz am Bau

Die Umstellung des Uniklinik-Heizkraftwerks von Steinkohle auf Holzpellets und Gas, bei der

Bernhard Schätzle als damaliger Landtagsabgeordneter maßgeblich mitgewirkt hat, ist bislang der größte klimapolitische Erfolg. Freiburgs weitere Hausaufgaben lauten neben anderen, den größten CO₂ Verursacher, die Gebäudeenergie, in den Blick zu nehmen, ohne dabei das Kosten-Nutzen-Verhältnis aus den Augen zu verlieren.

Um die 50-Prozent-CO₂-Reduktion bis 2030 auch nur annähernd zu erreichen, benötigt Freiburg aber auch Schützenhilfe von EU, Bund und Land. Schätzle ist sich außerdem sicher: „Ein weiterer wichtiger Schritt kann auch die vermehrte Nutzung des Rohstoffes Holz beim Hausbau sein.“ Interfraktionell hat die CDU-Fraktion beschlossen, diese Möglichkeit nun mehr zu fördern.



Nicht schon wieder...

Bei der Schaffung von Wohnraum muss auf Flächen mit neuem Baurecht für den Wohnungsbau mittlerweile 50% der Wohnfläche für geförderten Mietwohnungsbau genutzt werden. „Dies ist ein sehr ambitioniertes Ziel – aber die riesige Zahl an fehlenden bezahlbaren Wohnungen lässt uns keine andere Möglichkeit“, erklärt Renate Buchen, Fraktionsvorsitzende. Gerade 500 solcher bezahlbaren Wohnungen gingen 2016 verloren (ca. 100 FSB-Wohnungen wurden verlängert), ein Großteil davon im Stadtteil Landwasser. Damals war es der Verwaltung nicht gelungen, mit dem Wohnungsriesen Vonovia eine Lösung zu finden. Zum Ende des Jahres 2017 droht dies nun für fast weitere 600 Wohnungen. (s. Grafik)



Um eine Wiederholung des vergangenen Jahres zu verhindern, hat die SPD-Fraktion sich an die Verwaltungsspitze gewandt. „Wir haben im Oktober noch einmal auf die Dringlichkeit des Themas hingewiesen und uns nach dem aktuellen Stand der Verhandlungen erkundigt. Doch die Antwort der Verwaltung lässt wenig Hoffnung aufkommen, dass mit dem notwendigen Engagement das Thema angegangen wird“, so Stefan Schillinger, stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Denn als Antwort wurde lediglich bekannt gegeben, dass Gespräche geführt werden sollen.

Warum Miet- und Belegungsbindungen?

Doch warum ist die Verlängerung der Miet- und Belegungsbindungen überhaupt wichtig? Jahr für Jahr fallen günstige Sozialwohnungen aus der Bindung. Wohnungen, die einst auch mit öffentlichem Geld finanziert wurden, bieten günstige Mieten und können von Menschen mit Wohnberechtigungsschein belegt werden. Mit Landes-

und städtischer Förderung können die Bindungen auf Jahre verlängert werden.

Einfacher als Neubau

Die Erwartungen der SPD-Fraktion formuliert Stefan Schillinger: „Die Verwaltungsspitze muss noch einmal alle Anstrengungen unternehmen, um Verlängerungen zu erreichen. Etwas anderes ist für uns nicht hinnehmbar.“ Und trotzdem bleibt zu befürchten, dass längst alle Wohnungseigentümer eine Entscheidung gefällt haben, was mit den Wohnungen zum kommenden Jahr geschehen soll.

Ergebnis des städtischen Nicht-Handelns ist leider ein zahlenmäßig großer Verlust an preiswertem Wohnraum. „Diesen Verlust können weder die Freiburger Stadtbau oder andere Anbieter bei noch so ambitionierten Wohnungsbauprogrammen aufholen. Bereits der Erhalt von nur 10% Miet-Belegungsbindungen der letzten beiden Jahre hätte einem großen Wohnungsbauprojekt entsprochen. Das Handlungsprogramm Wohnen bleibt so ein zahlloser Tiger.“



3./4. Gleis Rheintalbahnhof

Mit den Vorgängen um das 3./4. Güterbahngleis sind nicht alle Bürger Freiburgs vertraut, weshalb es sehr wichtig ist, dieses einmal darzulegen.

Beim Planungsabschnitt 8.2. geht es um die Freiburger Gemarkung und die Stadtteile im Freiburger Westen, also Hochdorf, Landwasser, Lehen, Mundenhof, Berlin und Stuttgart hatten im Jahr 2012 zugesagt, dass der Lärmschutz über die gesetzlichen Standards hinaus und damit deutlich verbessert werde. Schallschutz soll es entlang der gesamten Strecke geben. Dort, wo Wände geplant waren und sind, sollten sie deutlich höher werden: Bis zu 6 statt 2,50 Meter. Wo Wohngebiete tangiert werden, soll die Bahn Galerien bauen, also Lärmschutzwände mit einer Art Kragen über den Gleisen. Dies trifft für March-Holzhausen und die Freiburger Stadtteile Hochdorf, Landwasser, Lehen in besonderem Maße zu.

Bisher liegen jedoch die Planunterlagen der Deutschen Bahn für den Abschnitt 8.2. nicht vor. Aber alle im Verfahren Beteiligten wissen, dass die DB-Netz-AG alles versucht, die im Projektbeirat von Bund und Land zugesagten Galerien nicht zu verwirklichen. Bisher spricht die Deutsche Bahn von sog. Optimierungen, d.h. Optimierungen im Sinne davon, die Kosten für den vereinbarten, zugesagten Lärmschutz deutlich zu reduzieren. Mit dickeren Lärmschutzwänden wurde argumentiert, die aber nicht die notwendigen Lärmreduzierungen bringen können. Jetzt geht es um Rechenispiele, um die entsprechenden Messwerte zu erreichen. Es werden niedrigere Zugzahlen ins Spiel gebracht, die DB verschweigt aber, dass die Zuglängen erheblich erhöht werden sollen, sodass

die Lärmpausen für die betroffenen Bürger doch ziemlich gleichbleiben.

Die DB Netz AG hat den Beginn des Anhörungsverfahrens zum Planfeststellungsabschnitt 8.2 für die erste Jahreshälfte 2018 angekündigt. Die zu erwartenden Unterlagen müssen ausführlich geprüft werden und die Pläne der DB Netz AG, die darauf abzielen, die berechtigten Interessen der Bürger zu ignorieren, müssen verhindert werden. Deshalb bin ich der Stadtverwaltung sehr dankbar, dass sie in enger Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium und der BI IGEL die Pläne der DB Netz AG äußerst kritisch prüfen wird. (Gerlinde Schrempf)



Ziel bis 2050: Klimaneutralität!

Freiburg setzt in Sachen Klimaschutz mit vielen verschiedenen Projekten ein deutliches Zeichen. Das ist auch notwendig, wenn die Stadt bis 2050 klimaneutral werden will. Leider wird ein Teil der CO₂-Einsparungen der Klimaschutzprojekte durch den Bevölkerungszuwachs und das damit einhergehende höhere Verkehrsaufkommen kompensiert. Deshalb müssen weitere Einsparpotentiale gefunden werden.

Die Handlungsfelder Verkehr und Energie bieten hier die weitestreichenden Möglichkeiten. Es muss gelingen, die motorisierten Verkehrsströme zu minimieren und durch ein attraktives öffentliches Verkehrsangebot zu ersetzen. Im Energiesektor muss die Photovoltaik wieder stärker ins Bewusstsein gerufen werden. Deshalb ist es gut, dass im ersten Halbjahr 2017 mehr PV-Anlagen gebaut wurden als im ganzen letzten Jahr.

Die oft als Allheilmittel propagierten Blockheizkraftwerke sind in Mischgebieten geeignet wegen der Stromproduktion und dem Wärmebedarf. Sie sind ideal für städtische Gebäude, Gewerbegebiete oder Wohnbaugesellschaften. Leider fehlt im privaten Wohnbereich häufig die Abnahme des hohen Wärmeüberschusses der parallel zur positiven Stromerzeugung entsteht.

Aber es gibt auch andere bedeutende Kombinationen zur Strom- und Energiegewinnung: Beim Power-to-Heat Verfahren wandeln die Hybridheizungen erneuerbaren Strom, z.B. durch PV-Anlagen erzeugt, mittels elektrischer Heizeinsätze in Wärme um, die in Pufferspeicher eingespeist wird.

Der Wohnungsmarkt und die Renovierungsmöglichkeiten weisen neben den klassischen BHKW ein großes Potential an CO₂-Einsparung auf. Bei knapp 21 Millionen Wärmezeugern im Bestand bundesweit, pendelt die Modernisierungsrate um die 500 000 pro Jahr. Das ist aber zu wenig, um bei der CO₂-Reduzierung bzw. Effizienzsteigerung voran zu kommen. Wenn die Rate verdoppelt würde, könnten bis zum Jahre 2050 ca. 14 Millionen modernisierte Heizsysteme in Kombination mit neu gedämmter Gebäudehülle ca. 40 Prozent CO₂-Einsparung bewirken. Wir müssen also weitere Maßnahmen entwickeln und die Förderprogramme danach ausrichten.

Erneute Bekanntmachung: Bebauungsplan „Feuerwache/ Rettungszentrum“, Plan-Nr. 6-170

Aufgrund verlängerter Öffnungszeiten zur Einsichtnahme der Offenlage wird die öffentliche Auslegung des Entwurfs des oben genannten Bebauungsplans Nr. 6-170 im Stadtteil Haslach erneut bekannt gegeben und durchgeführt (§3 Abs.2 BauGB). Er umfasst das Grundstück Flst.Nr. 6573/7 und die Teilflächen der Grundstücke Flst.Nrn. 6573, 6574, 6598/1, 6599 und 6599/2. Das ca. 2,7 ha große Plangebiet wird

- im Norden durch den Fußweg (Flst.Nr. 6573/8), der südlich der Gebäude Eschholzstraße 116, Erlenweg 3a-3, 7-7c und 9-9d entlangführt,
- im Osten durch die Eschholzstraße,
- im Süden durch den Dorfbach Haslach, die Kleingärten zwischen Staudingerstraße und Dorfbach Haslach sowie den Sportplatz der Staudinger Schule und
- im Westen durch die Kleingärten zwischen Staudingerstraße und Dorfbach Haslach sowie die Spielplatzanlage am Marienmattenweg begrenzt.

Bezeichnung: Bebauungsplan „Feuerwache / Rettungszentrum“, Plan-Nr. 6-170

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 25.07.2017 gebilligte Planentwurf des Bebauungsplans „Feuerwache Rettungszentrum“, Plan-Nr. 6-170 liegt mit dem Entwurf der textlichen Festsetzungen, der Satzung, der Begründung und dem Umweltbericht nach §3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Zeit vom

20.11.2017 bis 20.12.2017 (einschließlich)

im Beratungszentrum Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger, Gebäude C (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich aus.

Öffnungszeiten:	Mo/Mi/Fr	7.30 – 12.00 Uhr
	Di	7.30 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
	Do	7.30 – 18.00 Uhr

Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen Termin zur Einsichtnahme unter den Tel.-Nrn. 0761/201-4163 oder 4173 zu vereinbaren.

Die ausgelegten Unterlagen sind bereits seit dem 23.10.2017 auch im Internet unter www.freiburg.de/6-170 abrufbar.

Bestandteil der ausgelegten Unterlagen sind auch die vorliegenden umweltbezogenen Gutachten, Untersuchungen und Stellungnahmen.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen, Gutachten und Stellungnahmen sind verfügbar:

- Umweltbericht vom 08.06.2017 mit Untersuchungen bzw. gutachterlichen Aussagen zu den Schutzgütern Mensch (Lärm: insb. Verkehrslärm, Gewerbelärm/Übungslärm, Luftthygiene, Licht, Erholung), Arten und Biotope (Gärten, Baumbestand, Brutvögel (insbesondere Turmfalke, Grauschnäpper, Star, Gir-litz, Haussperling), Fledermäuse, Aussagen zu Reptilien), Boden (Versiegelung, Versickerungsfähigkeit, Kampfmittel, Altlasten / Schadstoffbelastung), Wasser (Grund-, Oberflächenwasser), Klima/Luft (Kaltluft, Luftqualität/Luft-hygiene, Durchlüftung), Ortsbild, Kultur- und Sachgüter
- Gutachten und Stellungnahmen zum Bebauungsplan:
 - Schalltechnische Untersuchung
 - Altlasten, Boden und Geologie
 - Umwelttechnische und orientierende Schadstoffuntersuchungen
 - Geotechnischer Bericht zur Versickerungsfähigkeit
 - Luftbildauswertung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Baden-Württemberg
 - Immissionsprognose Luftschadstoffe
 - Stellungnahme zur Frage der Lichtemissionen hervorgerufen durch die Beleuchtungsanlage der Feuerwache, Teilberichte 1 - 3
 - Verschattungsstudie
 - Fachbeitrag: Biotoptypenkartierung, Baumschutz, Artenschutz (als Anhang zum Umweltbericht)
 - Baufolgeabschätzung für eine Reihe Nussbäume entlang der Eschholzstr.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Freiburg im Breisgau, den 10. November 2017
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Erneute Bekanntmachung: 20. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Neue Feuerwache“

Aufgrund verlängerter Öffnungszeiten zur Einsichtnahme der Offenlage wird die öffentliche Auslegung des Entwurfs der oben genannten 20. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 im Stadtteil Haslach erneut bekannt gegeben und durchgeführt (§3 Abs.2 BauGB).

Der Planentwurf umfasst das Grundstück Flst.Nr. 6573/7 und die Teilflächen der Grundstücke Flst.Nrn. 6573, 6574, 6598/1, 6599 und 6599/2. Das ca. 2,7 ha große Plangebiet wird

- im Norden durch den Fußweg (Flst.Nr. 6573/8), der südlich der Gebäude Eschholzstraße 116, Erlenweg 3a-3, 7-7c und 9-9d entlangführt,
- im Osten durch die Eschholzstraße,
- im Süden durch den Dorfbach Haslach, die Kleingärten zwischen Staudingerstraße und Dorfbach Haslach sowie den Sportplatz der Staudinger Schule und
- im Westen durch die Kleingärten zwischen Staudingerstraße und Dorfbach Haslach sowie die Spielplatzanlage am Marienmattenweg begrenzt.

Bezeichnung: 20. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Neue Feuerwache“
Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 26.09.2017 gebilligte Planentwurf der 20. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 liegt mit dem Entwurf der Begründung und des Umweltberichts sowie des Umgangs mit den eingegangenen Stellungnahmen der frühzeitigen Öffentlichkeits-

BEKANNTMACHUNGEN

und Behördenbeteiligung in der Zeit vom

20.11.2017 bis 20.12.2017 (einschließlich)

im Beratungszentrum Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger, Gebäude C (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich aus.

Öffnungszeiten:	Mo/Mi/Fr	7.30 – 12.00 Uhr
	Di	7.30 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
	Do	7.30 – 18.00 Uhr

Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen Termin zur Einsichtnahme unter den Tel.-Nrn. 0761/201-4163 oder 4173 zu vereinbaren.

Die ausgelegten Unterlagen sind seit dem 23.10.2017 auch im Internet unter www.freiburg.de/6-170 abrufbar.

Bestandteil der ausgelegten Unterlagen sind auch die vorliegenden umweltbezogenen Gutachten, Untersuchungen und Stellungnahmen.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen und Stellungnahmen sind verfügbar:

- Umweltbericht zur 20. Änderung des Flächennutzungsplans vom 07.08.2017 mit Untersuchungen bzw. gutachterlichen Aussagen zu den Schutzgütern Mensch, Arten (Brutvögel, insbesondere Turmfalke, Grauschnäpper, Star, Gir-litz, Haussperling) und Biotope, Boden, Wasser, Klima/ Luft, Ortsbild, Kultur/ Sachgüter und Wechselwirkungen
- Gutachten und Stellungnahmen zum parallelen Bebauungsplanverfahren:
 - Schalltechnische Untersuchung
 - Altlasten, Boden und Geologie
 - Umwelttechnische und orientierende Schadstoffuntersuchungen
 - Geotechnischer Bericht zur Versickerungsfähigkeit
 - Luftbildauswertung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Baden-Württemberg
 - Immissionsprognose Luftschadstoffe
 - Stellungnahme zur Frage der Lichtemissionen hervorgerufen durch die Beleuchtungsanlage der Feuerwache, Teilberichte 1 – 3
 - Verschattungsstudie
 - Fachbeitrag: Biotoptypenkartierung, Baumschutz, Artenschutz (als Anhang zum Umweltbericht)
 - Baufolgeabschätzung für eine Reihe Nussbäume entlang der Eschholzstr.
- Stellungnahmen zu den Schutzgütern Mensch, Arten und Biotope, Boden, Wasser, Klima/ Luft, Ortsbild, Kultur/ Sachgüter und Wechselwirkungen.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Vereinigung im Sinne des §4 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes in einem Rechtsbehelfsverfahren nach §7 Abs. 2 gemäß §7 Abs. 3 Satz 1 mit allen Einwendungen ausgeschlossen ist, die sie im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Freiburg im Breisgau, den 10. November 2017
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Erneute Bekanntmachung Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Röderhof“, Plan-Nr. 1-74 – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

Aufgrund verlängerter Öffnungszeiten zur Einsichtnahme der Offenlage wird die öffentliche Auslegung des Entwurfs des oben genannten vorhabenbezogenen Bebauungsplans im Stadtteil Neuhof erneut bekannt gegeben. Dieser wird begrenzt

- im Norden durch die südliche Grundstücksgrenze des Grundstückes Flst.Nr. 1692/2 (Rheinstraße 2 und 4) und die Rheinstraße,
- im Osten durch die Habsburgerstraße im nördlichen Teil und durch das in Errichtung befindliche Gebäude auf dem Grundstück Flst.Nr. 1698/1 im südlichen Teil,
- im Süden durch die Bebauung südlich der Straße Röderhof und
- im Westen durch die östliche Grundstücksgrenze Grundstücke Flst.Nrn. 1708 und 1708/4 (Röderstraße 5, 7 und 7a).

Bezeichnung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Röderhof“, Plan-Nr.1-74.

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 23.05.2017 gebilligte Planentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Röderhof“, Plan-Nr. 1-74, liegt zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung mit Umweltbeitrag nach §13a BauGB in Verbindung mit §13 BauGB und §3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

20.11.2017 bis 20.12.2017 (einschließlich)

im Beratungszentrum Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger, Gebäude C (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt.

Öffnungszeiten:	Mo/Mi/Fr	7.30 – 12.00 Uhr
	Di	7.30 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
	Do	7.30 – 18.00 Uhr

Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen Termin zur Einsichtnahme unter der Tel.-Nr. 0761/201-4163 zu vereinbaren.

Die ausgelegten Unterlagen sind seit dem 23.10.2017 auch im Internet unter www.freiburg.de/1-74 abrufbar.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im beschleunigten Verfahren nach §13a BauGB von einer Umweltprüfung nach §2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach §2a BauGB und von der Angabe nach §3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Freiburg im Breisgau, den 10. November 2017
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

AUSSCHREIBUNG

Die Stadt Freiburg im Breisgau bietet in der Kirchstraße im Stadtteil Wiehre

ein Baugrundstück zum Verkauf zur Bebauung mit einem Wohngebäude an

Ausschreibungsunterlagen und Informationen erhalten Sie unter www.freiburg.de/immobilien oder direkt beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen, Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg im Breisgau.

Anspruchspartner sind Herr Markus Kübler und Frau Ingrid Schagg, Tel. (0761) 201-5367.

Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan „Fabrikstraße / Schwarzwaldstraße“, Plan-Nr. 4-89 (Oberau) – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über den Bebauungsplan „Fabrikstraße/ Schwarzwaldstraße“, Plan-Nr. 4-89 (Oberau).

Aufgrund des §4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 7 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 100), und des §16 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 3 des Gesetzes vom 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2808) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 24. Oktober 2017 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Anordnung einer Veränderungssperre

Zur Sicherung der Planung im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Fabrikstraße / Schwarzwaldstraße“, Plan-Nr. 4-89, zwischen der Fabrikstraße, der Schwarzwaldstraße, der Schwendstraße und der Runzstraße wird die Verhängung einer Veränderungssperre angeordnet.

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich der Veränderungssperre

- (1) Die Veränderungssperre erstreckt sich auf folgende Grundstücke: Flst.Nrn. 5254, 5254/6, 5254/10, 5254/14, 5254/15, 5254/16, 5254/17, 5254/35, 5271, 5271/2, 5271/3, 5272/3, 5273, 5274, 5275, 5275/3, 5275/4, 5276, 5276/2, 5277, 5277/1, 5277/2, 5277/3, 5277/4, begrenzt durch die Fabrikstraße, die Schwarzwaldstraße, die Schwendstraße und die Runzstraße.

Bezeichnung: Bebauungsplans „Fabrikstraße/Schwarzwaldstraße“, Plan-Nr. 4-89

- (2) Für den räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre ist der Lageplan vom 30.05.2017 maßgebend. Der Lageplan ist Bestandteil der Satzung.



§ 3 Inhalt und Rechtswirkung der Veränderungssperre

- (1) Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre nach §2 dürfen
 1. Vorhaben im Sinne des §29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden,
 2. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht durchgeführt werden.
- (2) Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.
- (3) In Anwendung von §14 Abs. 2 BauGB kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Die Entscheidung hierüber trifft die Baugenehmigungsbehörde.

§ 4 Inkrafttreten

Die Satzung über die Anordnung einer Veränderungssperre tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung nach §16 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit §10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

§ 5 Geltungsdauer

Für die Geltungsdauer der Veränderungssperre ist §17 BauGB maßgebend.

Freiburg im Breisgau, den 25. Oktober 2017

(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre ergibt sich aus dem abgedruckten Stadtplanauszug.

Die Satzung kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Öffnungszeiten:	Mo-Do	9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
	Fr	9 – 12 Uhr

und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4163

Hinweis:

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder auf Grund der GemO beim Erlass des Bebauungsplans ist gem. §4 Abs. 5 GemO in Verbindung mit §4 Abs. 4 GemO nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung über den Bebauungsplan verletzt worden sind.

Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist eine Verletzung form- und fristgerecht geltend gemacht worden, so kann sich jedermann, auch nach Ablauf der Frist, auf diese Verletzung berufen.

Zudem wird auf die Vorschriften des §18 Abs. 2 Satz 2 und 3 Baugesetzbuch (BauGB) über die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile durch den Bebauungsplan und §18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche bei nicht fristgemäßer Geltendmachung hingewiesen.

Freiburg im Breisgau, den 10. November 2017
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Zahlungsaufforderung

An die Zahlung nachstehender Forderungen wird erinnert:

Grundsteuer: 4. Viertel der Jahressteuer 2017 – fällig am 15. November 2017 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Grundsteuer-Änderungsbescheide

Gewerbesteuer: 4. Viertel der Vorauszahlungen 2017 – fällig am 15. November 2017 sowie Abschluss- und Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

Hundesteuer / Vergnügungssteuer: Zahlungen für das Kalenderjahr 2017 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen

Zweitwohnungsteuer: für das Kalenderjahr 2017 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen

Übernachtungssteuer: für das 3. Quartal 2017 fällig seit 30.10.2017 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

Zahlen Sie bitte rechtzeitig zu den Fälligkeitsterminen unter Angabe des vollständigen Buchungszeichens unbar oder bar an die Stadtkasse Freiburg.

Bei verspäteter Zahlung fallen Säumniszuschläge und Mahngebühren entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an. Falls Vollstreckungsmaßnahmen erforderlich werden, entstehen weitere Kosten.

Diese Zuschläge können Sie vermeiden, wenn Sie am Lastschriftinzugsverfahren teilnehmen. Die entsprechenden Vordrucke werden von der Stadtkasse – Stadtkasse – auf Wunsch zugesandt oder sind im Internet unter www.freiburg.de/ formulare abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 10. November 2017
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Bürgerservice zieht ins neue Rathaus im Stühlinger

Betrieb in der Fehrenbachallee beginnt am 21. November – Am 17. November endet die „Amtszeit“ der Basler Straße

Ab übernächster Woche gibt es für den Behördengang eine neue Adresse: Statt Basler Straße 2 lautet das neue Ziel für alle, die einen Wohnungswechsel melden, ein Kfz zulassen oder den Pass verlängern wollen: Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12.

Noch bis 11.30 Uhr am kommenden Freitag, den 17. November, bieten das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung (ABI) sowie das Amt für öffentliche Ordnung in der Basler Straße den gewohnten Service. Über das Wochenende findet das große Kistenschleppen statt und am Montag, den 20. November richten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre neuen Arbeitsplätze im Rathaus im Stühlinger (RiS) ein. Am Dienstag, 21. November, öffnet das neue Bürgerservice-Zentrum dann für die Bürgerinnen und Bürger seine Pforten.

Auch wenn in den ersten Tagen vielleicht noch nicht alles rund läuft, werden die Besucherinnen und Besucher staunen, wie sehr sich das „Amt“ verändert hat. Nicht nur das helle und freundlich gestaltete Gebäude mit dem großzügigen Wartebereich nimmt dem früher wenig geliebten Behördengang seinen Schrecken. Auch die internen Abläufe wurden so optimiert, dass möglichst viel aus einer Hand erledigt werden kann – oder die Wege und Wartezeiten „von Hand zu Hand“ möglichst kurz sind.

Direkt nach dem Betreten des Gebäudes wartet die kreisrunde Empfangs- und Informationsinsel mit 16 Kontaktschaltern. Dort können viele Anliegen wie das Abholen eines Personalausweises, die Beantragung eines Führungszeugnisses oder die Ausstellung einer Meldebescheinigung direkt erledigt werden. Für alles, was länger



Schöne neue Welt: Nur noch wenige Restarbeiten sind zu erledigen, dann kann das neue Bürgerservicezentrum im Rathaus im Stühlinger seine Schalter für die Bürgerschaft öffnen. (Fotos: A. J. Schmidt)

als fünf Minuten dauert, sind die Service-Beratungsinselfunktion zuständig. Die Wartemarken gibt es entweder bei der Information oder für alle, die schon genau wissen, was sie brauchen, direkt am Automaten in der Wartezone.

Clever Zeit sparen – Online-Termin vereinbaren

Noch schneller geht es mit einem vorab vereinbarten Online-Termin. Damit reduziert sich die Wartezeit auf wenige Minuten – und anhand einer Checkliste kann man schon zuhause sicherstellen, dass man alle notwendigen Unterlagen auch dabei hat. Bislang nutzen 30 Prozent diese Möglichkeit – der Anteil soll mittelfristig

weiter steigen. Samstags ist die vorherige Terminvereinbarung künftig sogar obligatorisch. Manches, wie die Beantragung eines Bewohnerparkausweises oder einer Meldebescheinigung, lässt sich sogar komplett vom heimischen Rechner aus erledigen und bezahlen – der Besuch im neuen Rathaus entfällt damit allerdings.

Wichtig: Um den Andrang etwas zu entzerren, gibt es für die erste Woche am neuen Standort noch keine Online-Termine. Ohnehin rät Katharina Hupfer, die für den Bürgerservice zuständige Abteilungsleiterin im ABI, die ersten paar Tage nach Möglichkeit zu meiden. „Bis da jeder Handgriff sitzt, dauert es

sicher ein bisschen“, bittet sie um Verständnis.

Neben allem Stress sieht der Bürgerservice dem Umzug aber mit großer Freude entgegen, wie Hupfer sagt: „Endlich raus aus der Basler Straße!“ Zu eng und modernem Bürgerservice längst nicht mehr angemessen war der alte Standort, in dem im November 1997 das Bürgeramt mit gerade 35 Arbeitsplätzen eingerichtet wurde und wo zuletzt rund 80 Beschäftigte bis zu 240.000 Kundenkontakte pro Jahr bearbeitet haben.

Vier Stadtbahnlinien halten direkt vor der Tür

Ein großer Pluspunkt des neuen Standorts ist auch seine

geradezu perfekte Erreichbarkeit: vier von fünf Stadtbahnlinien halten quasi vor der Haustür, und endlich gibt es auch ausreichend Fahrradabstellplätze. Unbedingt vermeiden sollte man jedoch die Anfahrt per Pkw: In den umliegenden Straßen im Stühlinger ist Parken nur für Anwohner gestattet und der Parkplatz für Besuchende am Rathaus hat eine sehr begrenzte Stellplatzzahl – und ist außerdem gebührenpflichtig. Da der Gemeindevollzugsdienst seine neue Heimat ebenfalls im RiS hat, zieht unberechtigtes Parken mit hoher Wahrscheinlichkeit ein „Knöllchen“ nach sich – also lieber per Bahn oder Rad kommen.

INFO BSZ

Bürgerservice-Zentrum (BSZ) im Rathaus im Stühlinger

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-0

Infos und Online-Terminvereinbarung: www.freiburg.de/buergerservice

Online-Dienste: www.freiburg.de/onlinedienste

Öffnungszeiten: (ab Di, 21.11.)
Mo / Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Di – Do 7.30 – 18.00 Uhr
Sa (nur mit Termin) 9 – 12.30 Uhr

Leistungen im BSZ:

- Meldewesen (An- und Ummeldung bei Wohnortwechsel)
- Kfz-Wesen (Zulassung, Um- und Abmeldung)
- Ausweiswesen (Reisepass, Personalausweis)
- Rentenbüro
- Fahrerlaubnisse
- Bußgeldstelle
- Fundbüro
- Gewerbean-/ummeldungen

Leistungen an anderen Standorten:

- Amt für Kinder, Jugend und Familie (Karlskasernen, Kaiser-Joseph-Str. 143)
- Amt für Migration und Integration (Telekomgebäude, Berliner Allee 1)
- Amt für Soziales und Senioren (RiS, Bestandsgebäude)
- Beratungszentrum Bauen (RiS, Bestandsgebäude)
- Seniorenbüro (RiS, Bestandsgebäude)
- Standesamt (Innenstadtrathaus)
- Stadtkasse (Fahnenbergplatz 4)
- Wohngeldstelle (Fahnenbergplatz 4)



Praktikum gesucht

Im Rahmen der seit 50 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Freiburg und Padua findet ein regelmäßiger Schüleraustausch zwischen der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule und dem Calvi Istituto Tecnico Commerciale statt. Vom 19. bis 23. März kommen jetzt wieder insgesamt 15 engagierte Schülerinnen und Schüler aus Padua nach Freiburg.

Da Praxiserfahrung als Pflichtprogramm auf dem Lernplan der Gäste steht, sollen die Eleven vor Ort ein Praktikum in diesem Zeitraum absolvieren. Einige haben bereits einen Praktikumsplatz unter anderem bei der Stadt Freiburg und der Badenova gefunden. Dennoch fehlen immer noch Praktikumsplätze.

Das Praktikum sollte einen technischen oder kaufmännischen Bereich abdecken und vormittags stattfinden. Die Jugendlichen sind zwischen 16 und 18 Jahre alt und sprechen deutsch auf A2 oder B1/B2 Niveau, sodass es bei der Kommunikation zu keinen Problemen kommen sollte. Die Gäste aus Padua wären auch an Firmenführungen interessiert.

Wer einen Praktikumsplatz hat oder noch weitere Informationen benötigt, wendet sich bitte an Ariane Hötzer vom Referat für Internationale Kontakte (Tel. 201-1024).

Gute Noten für die Schulsozialarbeit

Evangelische Hochschule bewertet alle 54 Freiburger Schulen

Die Freiburger Schulsozialarbeit darf sich über beste Noten freuen. Bestätigt wurde dies durch eine zweijährige Untersuchung aller öffentlichen Freiburger Schulen, die das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule vorgenommen hat und deren Ergebnisse jüngst vorgestellt wurden. Mit der personellen Ausstattung von 2,42 Stellen pro tausend Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 18 Jahren nimmt die Stadt in Baden-Württemberg einen konkurrenzlosen ersten Platz ein.

Seit Beginn dieses Schuljahres ist die Schulsozialarbeit an allen 54 allgemeinbildenden, öffentlichen Schulen in Freiburg fest etabliert. Zuletzt kamen vergangenes Jahr die Gymnasien hinzu. „Es läuft richtig gut“, freute sich die Schulbürgermeisterin Gerda Stuchlik bei der Präsentation der Evaluationsergebnisse und fügte hinzu, „die Schulsozialarbeit ist im Schulsystem angekommen.“ Das war nicht immer so. Als damit vor 15 Jahren an einer Hauptschule begonnen wurde, „trafen zwei Kulturen aufeinander.“ Un-



Läuft wie geschmiert: Eine Untersuchung der Evangelischen Hochschule bescheinigt der Freiburger Schulsozialarbeit – hier an der Staudingerschule – sehr gute Arbeit. (Foto: A. J. Schmidt)

denkbar sei zu jener Zeit gewesen, dass der Sozialarbeiter mit in den Unterricht oder zu den Lehrerkonferenzen gehen durfte. Das Potenzial wurde nicht erkannt. Mittlerweile ist es ein gutes Miteinander, wie die Erhebung des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung bestätigte. Die Lehrer schätzen die Arbeit sowie Fachkompetenz der Sozialarbeiter und ho-

len sie mit in den Unterricht, wenn das Klassenklima etwa durch Mobbing gestört ist.

Für die Schülerinnen und Schüler ist es wiederum wichtig, dass sie sich in einem geschützten Raum jemanden anvertrauen können, wenn sie Probleme mit einer Lehrkraft, einem Mitschüler oder in der Familie haben.

Die Sozialarbeit kann aber

nicht nur vor Ort helfen, sondern auch Kontakte zu anderen Hilfseinrichtungen der Stadt herstellen. Um die soziale Kompetenz der Klasse zu stärken und somit für ein konfliktfreies Miteinander zu sorgen, bietet die Schulsozialarbeit jedoch auch eigene Angebote an, die laut der Untersuchung sowohl bei den Lehrkräften, den Eltern und Schülerinnen und

Schülern gut ankommen und auch intensiv angenommen werden. Je nach Schule sind die Schwerpunkte der Sozialarbeit unterschiedlich. Damit die seit 2002 kontinuierlich weiterentwickelten Standards an allen Schulen eingehalten werden, behält die Stadt die Arbeit jedoch im Blick. Im Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI) ist daher eine eigene Fachabteilung angesiedelt, welche die Versorgungsverträge mit den zwölf freien Trägern schließt und diese in der Zusammenarbeit mit den Schulen begleitet. Außerdem lädt das AKI regelmäßig zu einer Arbeitsgemeinschaft ein und steuert die Gremientreffen. Kürzlich wurde die Abteilung mit einer weiteren halben Stelle aufgestockt, sodass nun 1,5 Stellen für die Schulsozialarbeit zuständig sind. Die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter haben hauptsächlich eine 75-Prozent-Stelle.

„Wenn wir in ein, zwei Jahren feststellen, dass es notwendig ist, an jeder Schule eine männliche und eine weibliche Sozialarbeiterstelle zu haben, dann werden wir versuchen, auch diesem Bedarf nachzukommen“, sagte Stuchlik. Es sei wichtig, dass pädagogische Einrichtungen multiprofessionell aufgestellt seien.



Susanne Burkhard spielt Shig, den Vater von Lulu im gleichnamigen Stück nach Frank Wedekind in der Regie des Belgiers Sten Lermous. (Foto: B. Hupfeld)

„Kein exklusiver Kunstzirkel“

Chefdratung Rüdiger Bering über den Start der neuen Spielzeit

Rüdiger Bering bewegt sich durch die Etagen, Gänge und Räume des Theater Freiburgs beinahe so, als sei er schon immer hier tätig. Dabei sind der Chefdratung sowie das gesamte Theaterensemble gerade einmal zwei Monate im Dienst. Da gilt es noch viel zu entdecken und zu erkunden – nicht nur alle Winkel des labyrinthischen Hauses, sondern auch die Vorlieben und Gewohnheiten des Freiburger Theaterpublikums.

„Den Spielplan für die nächste Saison zu erstellen ist immer eine große Aufgabe“, sagt Rüdiger Bering, „doch wenn man den ersten Spielplan für ein neues Haus plant, ist es eine ganz andere Herausforderung“. Man versuche, die Stadt zunächst einmal kennenzulernen. Damit hat Rüdiger Bering aber nicht erst diesen Herbst begonnen. In den vergangenen zwei Jahren hat er sich öfters Vorstellungen im Theater und somit auch die Freiburger Theatergängerinnen und -gänger angesehen. Wach und neugierig sei das Publikum – und auch humorvoll.

Rüdiger Bering kam zusammen mit dem Intendanten Peter Carp vom Theater Oberhausen nach Freiburg. Bering ist es wichtig, dass die Regisseurinnen und Regisseure ihre Stücke so auf die Bühne bringen können, wie sie sich vorgestellt haben. „Oft entstehen die Ideen für Inszenierungen in den Gesprächen mit den Regisseuren“, so Bering. „Durch diese Impulse der Regisseure können wir auch ein abwechslungsreiches Programm gestalten, mit dem wir unterschiedliche Menschen ansprechen“. Mit Tschschowws „Kirschgarten“ des renommierten iranischen Regisseurs Amir Reza Koohestani startete das neue Theaterensemble in die Spielzeit. Purer Zufall sei gewesen, dass ausgerechnet beim ersten Stück ein lokaler Bezug hergestellt wurde. „Koohestani wusste nicht, dass Freiburg ein Clubsterben erlebt“, erklärt der Chefdratung. „umso lustiger, dass das Publikum die Textpassage sofort auf sich bezog“. Im Allgemeinen wolle man aber den Freiburger nicht ihre Stadt erklären, das „wäre albern“.

Manche Regisseure werden das Theater auch die kommenden Jahre begleiten. So der belgische Regisseur Stef Lermous. Er hat zur Spielzeiteröffnung Wedekinds

„Lulu“ inszeniert, in der Bering auch die Dramaturgie übernommen hat. „Lulu. Eine Mörderballade“ ist eine ironische, durchaus heftige Kollage mit Musik von „The Tiger Lillies“. Lermous, der für seine sowohl betörenden als auch verstörenden Bilder bekannt ist, bereitet gerade „The Black Forest Chainsaw Opera“ vor, das im Mai 2018 Premiere feiern wird. Zur Vorbereitung des Stücks hat Bering mit dem Regisseur Stef Lermous eine kleine Wanderung im Schwarzwald gemacht. „Wir wissen manchmal zu Beginn der Gespräche mit den Regisseuren noch nicht, ob sie Schauspiel oder Musiktheater oder gar Oper inszenieren werden. Das findet sich dann im weiteren Verlauf“, sagt Bering.

Auch die Wahl der Künstler will Bering weniger von ihrer Genrezugehörigkeit, also ob sie Sänger, Schauspieler oder Tänzer sind, abhängig machen, als von der Passgenauigkeit des Ensembles. Der „Ensemblegeist“, wie Bering es nennt, seien ihm und Carp sehr wichtig. „Wir können vielleicht nicht immer alles sehr gut, aber das können wir“, sagt der Chefdratung selbstbewusst und meint damit die Zusammensetzung der Regieteams und des Schauspielensembles. Einige Schauspieler haben sie aus Oberhausen mitgebracht, viele neu dazugeholt und einige aus dem Freiburger Ensemble und aus dem Bereich der Musik übernommen. Das Ensemble, das stark durchmischt ist, fand in den ersten Wochen großen Zuspruch beim Freiburger Publikum.

Bering freut sich, dass die Gesellschaft sich verändert habe und beispielsweise dunkelhäutige Darstellerinnen und Darsteller in Rollen akzeptiert, die bislang immer von Weißen gespielt wurden. Der 56-Jährige, der auch an der Universität der Bildenden Künste in Berlin unterrichtet hat, weiß, dass das nicht immer so war. „Ich hatte Studenten, die aufgrund ihrer Hautfarbe immer dieselben Rollen spielen mussten. Heute ist das zum Glück nicht mehr so“. In dem sehr politischen Stück „Cruel Land“, das die Verstrickung multinationaler Oligarchen in Geschäfte mit einer korrupten Diktatur sowie skrupellose Ausbeutung und Zerstörung des Niger-Deltas durch die Ölförderung thematisiert, geht es zwar auch um Gut gegen Böse und auch um Schwarz gegen Weiß, dennoch sind dies nicht die primären Themen. Man wolle mit dem Stück des südafrikanischen Autors und Regisseurs Mpumelo Paul Grootboom vielmehr den Blick auf die Welt richten und das Fremde in die Stadt holen.

Mit ihrem Programm geben Bering und Carp schon einmal eine Richtung vor: abwechslungsreich, unterhaltsam, nachdenklich, klassisch, modern, laut und leise wollen sie sein. Ohne zu kopieren oder nachzueifern. „Wir haben unserer eigenen Ideen und wollen vieles sein“, so Bering, „nur kein exklusiver Künstlerzirkel“.



Es ist vorbereitet: Das Piano für Jens Thomas und der Lebestuhl für Matthias Brandt. Der Rest ist Improvisation. (Foto: M. Bothor)

Psycho – ohne festen Plan

Matthias Brandt und Jens Thomas sind mit „Psycho“ am Samstag, 25.11., zu Gast in Freiburg

Matthias Brandt ist regelmäßiger Gast am Theater Freiburg. Der gefeierte Filmstar und einer der beliebtesten Schauspieler im deutschsprachigen Raum kommt mit „Psycho“ im Gepäck, das vor drei Jahren schon einmal hier zu sehen war.

Mit dem Pianisten und Sänger Jens Thomas interpretiert Brandt das Alfred-Hitchock-Meisterwerk – ihr Auftritt auf der Bühne gleicht nie dem Vorherigen – die

beiden Akteure spielen miteinander ohne festen Plan; anstelle Routine wird auf Spontantität gesetzt und die Zuschauer können live miterleben, wie ein neuer „Psycho“ entsteht. Brandt liest, und Thomas komponiert live den Soundtrack dazu. „Psycho – Fantasie über das kalte Entsetzen“ findet im Großen Haus am Samstag, 25. November, im 19.30 Uhr, statt. Nach der Vorstellung wird gemeinsam in der Passage 46 gefeiert.



Szene aus „Cruel Land“ des südafrikanischen Regisseurs Mpumelo Paul Grootboom (Foto: B. Hupfeld)

THEATER FREIBURG

Das Theater Freiburg hat einen neuen Gastgeber – und Intendant Peter Carp signalisiert, dass das wörtlich zu nehmen ist. Er steht bei der Eröffnung hinter dem Tresen der Passage 46, verteilt Getränke, und alle sind eingeladen, dazu zu kommen. Der neue Gastgeber ist zugleich der Hausherr, der konsequent für die Kunst steht und sich den Geschichten der Menschen und den Geschichten für die Menschen widmet. „Die Freiburgerinnen und Freiburger sind neugierig“, sagt Carp, der als Regisseur des Stücks „Das Gartenhaus“ einen textstarken, traurigen und wundervoll tröstlichen Abend im Kleinen Haus inszenierte. Und auch das neue Ensemble ist neugierig auf das Publikum. Die ersten Minuten des Eröffnungstüchkes der Spielzeit, Tschschowws „Der Kirschgarten“, wirkte es so, als würden die Schauspieler auch genau gucken, wie Freiburger den ersten Auftritt im Theater sehen. Beim Schlussapplaus nach den ersten Premieren vermittelte sich das Gefühl, dass das Ensemble und das Publikum aneinander Freude haben.



Peter Carp (Foto: B. Schilling)

Schlaglichter



(Foto: P. Gondard)

Tanz Wie lässt sich eine Gruppe bilden, ohne Individualität oder Subjektivität zu verlieren? „Ply, New Edit“ geht dieser Frage nach. Auf der leeren Bühne begeben sich dafür der Choreograf Yuval Pick und die amerikanische Musikerin Ashley Fure in ein Bewegungs- und Soundlabor.

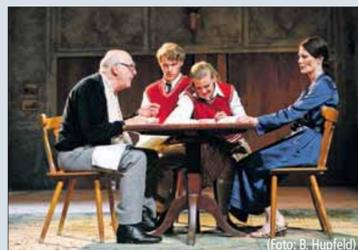
Nur am, Fr 1.12., Sa. 2.12



(Plakat: Lobster Film)

Filmkonzert Das Theater und das Kommunale Kino bringen das „Phantom der Oper“ ins Große Haus. Der Horrormoman von Gaston Leroux, der zuletzt das Publikum als Musical faszinierte, wurde seit 1915 elfmal verfilmt, aber nur Rupert Julianns Stummfilm aus dem Jahr 1925 wurde zum Klassiker. Der kanadische Komponist Gabriel Thibaudeau schrieb dafür 1990 eine neue Filmmusik. Der Stummfilmpianist Günter Buchwald dirigiert das Meisterwerk.

Nur am Sa 11.11. / So 12.11.



(Foto: B. Hupfeld)

Schauspiel Peter Carp bringt seine Inszenierung „Der Theatermacher“ von Thomas Bernhard nach Freiburg. In der Hauptrolle: Der 74-jährige, aus Oberhausen mitgereiste Hartmut Stanke, der für seine Rolle als „Bruscon“ im Juni den 1. Oberhausener Theaterpreis erhalten hat.

Nächste Termine: Sa 11.11. / Mi 29.11.

Kurt Weills US-Blick

„Love Life“: Deutsche Erstaufführung am Samstag, 9.12.

„Love Life“ ist eine Perle dieser Spielzeit: In der Weimarer Republik hatte Kurt Weill zusammen mit Bertolt Brecht das unterhaltende Musiktheater revolutioniert. Nach seiner erzwungenen Emigration in die USA komponierte er erfolgreich Musicals. „Love Life“ gehört – obwohl Weills Werk in Deutschland gut bekannt und zurecht sehr geliebt ist – zu den bislang eher unbekannteren Stücken.

Weill macht aus den Szenen einer Ehe Szenen einer Gesellschaft. „Love Life“ kommentiert bissig-ironisch anhand der Geschichte des nie älter werdenden Ehepaars Sam und Susan Cooper die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklungen in den USA: Die industrielle Revolution hat den Siegeszug des Kapitalismus befördert, berufliche und private Verwerfungen folgen, die Frauenbewegung entsteht. Der englische Weill-Spezialist James Holmes dirigiert, Regie führt Joan Anton Rechi, die Rolle der Susi übernimmt Rebecca Jo Loeb, die im Januar 2017 ihr Debüt an der New Yorker Met feierte, und Samuel Cooper wird verkörpert von David Anspurger, einem der bekanntesten Musicaldarsteller Deutschlands und gebürtigem Freiburger. Die deutsche Erstaufführung findet am Samstag, 9.12., statt.



Kurt Weill, 1932 (Foto: Bundesarchiv)

Premiere: Großes Haus, Sa 9.12., 19.30 Uhr
Nächste Termine: Do 14.12., 19.30 Uhr; Sa 16.12., 19.30 Uhr; Do 21.12., 19.30 Uhr; So 31.12., 18.00 Uhr

Viel leckerer Honig

Michael Schachermaier setzt das Dschungelbuch in Szene

Spätestens seit der Disney-Verfilmung kommen Generationen von Eltern und Kindern „Das Dschungelbuch“. Der Disney-Film basiert auf den Erzählungen des britischen Schriftstellers und Literaturnobelpreisträgers Rudyard Kipling aus den Jahren 1894/1895. Der Regisseur Michael Schachermaier inszeniert das weltbekannte Werk Kiplings für Erwachsene und Kinder im großen Haus des Theaters. Er hat dafür eine eigene Bühnenfassung geschrieben. Es ist die rührende und zauberhafte Geschichte eines kleinen Jungen, der scheinbar nirgendwo dazugehört und seinen Platz in der Welt sucht. Eines Tages findet der schwarze Panther Baghira inmitten des Dschungels den kleinen Mogli. Weil er nicht weiß, was er tun soll, bringt er das Findelkind erst einmal zu Baloo, dem Bären. Der gutmütige Baloo nimmt sich des Jungen an. Mogli – obwohl ein Fremder – wird von den Tieren im Dschungel aufgenommen und aufgezogen. Es gilt das Gesetz des Dschungels, und das lautet: Man muss jedes Jungtier schützen; und ein Jungtier ist man so lange, bis einem das Fell wächst. Doch eines Tages

wacht Mogli auf und merkt, dass alles anders ist: Er ist beinahe ein Erwachsener – ihm wächst feiner Flaum im Gesicht. Und obwohl seine Behaarung kaum zu sehen ist, wirkt er auf seine Umwelt plötzlich bedrohlich. Er wird gemieden, die Gemeinschaft wendet sich ab. Der Tiger Shir Khan jagt ihn gar. Mogli, der bis dahin nur den Dschungel kannte und sich in ihm zu bewegen wusste, muss raus aus dieser Welt und in eine Welt, wo die Menschen das Sagen haben. Aber auch dort ist er fremd. Wo kann, wo soll Mogli hin?

Der Regisseur Michael Schachermaier kennt sich mit Stoffen aus, die sich wie „Das Dschungelbuch“ geradezu in das kollektive Gedächtnis der Gesellschaft eingebrannt haben, und die bis heute wichtig sind: In den vergangenen Jahren inszenierte Schachermaier unter anderem „Die drei Musketiere“, „Momo“ und „Peter Pan“ und zuletzt „Die unendliche Geschichte“. „Er bringt großes Kino ins große Haus“, sagt Dramaturgin Tamina Theiß. Das „Dschungelbuch“ ist ein Abenteuer-Stück, und dazu gehört auch Musik, die den Charakteren auf den Leib geschrieben ist. Dafür sorgt der deutsch-iranische Komponist Parviz Mir-Ali. „Natürlich gibt es einen Baloo-Song, Baloo, der Bär, ist ein liebenswerter Honigsüchtiger, und für ihn hat Parviz Mir-Ali einen eigenen Honig-Song geschrieben“, so Tamina Theiß. „Das Dschungelbuch“ ist eine Geschichte über Freundschaft, Identität und Akzeptanz, und mit ganz viel leckerem Honig. Die Premiere des Stückes ist am Sonntag, 19. November, im Großen Haus.



„Das Dschungelbuch“ (Illustration: Michael Genter)

Regie: Michael Schachermaier; **Bühne:** Jessica Rockstroh; **Kostüme und Puppenbau:** Julia Beyer; **Komposition:** Parviz Mir-Ali; **Dramaturgie:** Tamina Theiß. **Dauer:** 75 Min., für Kinder ab 5 Jahren; **weitere Infos:** www.theater.freiburg.de/jungstheater

Premiere: Großes Haus, So, 19.11., 11 Uhr
Nächste Termine: Mo, 20.11., 11.00 Uhr; Di, 21.11., 9.30 / 11.30 Uhr

Service

Theaterkasse

Theaterkasse: Bertoldstraße 46, Montag bis Freitag 10–18 Uhr
Samstag 10–13 Uhr
Tel. 0761/201-2853
Fax 0761/201-2898
theaterkasse@theater.freiburg.de
www.theater.freiburg.de

Abendkasse

ist im Großen Haus und Konzerthaus eine Stunde, im Kleinen Haus, in der Kammerbühne und im Werkraum eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

print@home

Rund um die Uhr können Theaterkarten online gekauft und mit dem print@home-service zu Hause gedruckt werden.

Eintrittspreise

Großes Haus: Musiktheater 13 bis 54 Euro
Großes Haus: Schauspiel / Tanz 9 bis 35 Euro
Kammerbühne / Werkraum 6 bis 23 Euro
Kleines Haus 8 bis 18 Euro
Kinderstück, Kinder-, Jugend- und Kammerkonzert 8 bis 15 Euro
Konzerte im Konzerthaus 14 bis 44 Euro
Informationen: An der Theaterkasse und: www.theater.freiburg.de

Ermäßigungen

Tickets für 8 Euro gibt es für Studierende, Schüler, Auszubildende bis 29 Jahre, für Schwerbehinderte mit Berechtigungsausweis ab 80 Prozent und für Rollstuhlplätze im Großen und Kleinen Haus sowie im Werkraum / Begleitperson hat freien Eintritt.

Tickets für 3,50 Euro gibt es für Empfängerinnen und Empfänger von Hartz IV, Sozialhilfe und Grundversicherung
Tickets für Gruppen ab 15 Personen gibt es 20 Prozent günstiger und eine Karte gratis

Die **TheaterCard** kostet 95 Euro im Jahr. Dafür gibt es alle Vorstellungen zum halben Preis (Mindestpreis: 9 Euro), seit dieser Spielzeit gibt die TheaterCard auch für die Gastspiele der Tanzsparte. Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen und andere Gastspiele. Eine zuzüglihe **Partnercard** kostet 60 Euro. Die TheaterCard ist persönlich und nicht übertragbar (bitte Passbild mitbringen).

Inhaber einer Abo-Karte sparen bis zu 25 Prozent und erhalten 10 Prozent Rabatt auf alle weiteren Veranstaltungen und wer verhindert ist, kann kostenlos die Vorstellungen tauschen oder die Karte weitergeben.

Premieren-Abo Großes Haus 9 Premieren ab 130 Euro
Premieren-Abo Kleines Haus 9 Premieren ab 136 Euro
Großes Donnerstag-Abo 8 Vorstellungen ab 69 Euro
Kleines Donnerstag-Abo 6 Vorstellungen ab 54 Euro

Freitag-Abo 6 Vorstellungen ab 78 Euro
Großes Samstag-Abo 8 Vorstellungen ab 93 Euro
Kleines Samstag-Abo 6 Vorstellungen ab 75 Euro
Sonntagnachmittag-Abo 6 Vorstellungen ab 59 Euro

Opern-Abo Donnerstag 6 Vorstellungen ab 59 Euro
Opern-Abo Samstag 6 Vorstellungen ab 78 Euro
Schauspiel-Abo A 7 Vorstellungen ab 94 Euro
Schauspiel-Abo B 7 Vorstellungen ab 85 Euro
Abo-Vielfalt 6 Vorstellungen ab 74 Euro
Tanz-Abo 6 Vorstellungen für 106 Euro

Weihnachts-Abo
1x schenken, 4x Theater ab 43 Euro
• Drei Winter
Sa, 24.2.18, 19.30 Uhr
• Hoffmanns Erzählungen
Fr, 23.3.18, 19.30 Uhr
• La Bohème
So, 29.4.18, 18.00 Uhr
• Ein Sommernachtstraum
Sa, 30.6.18, 19.30 Uhr

Barrierefrei

Das Große Haus ist über den Aufzug am Eingang der Theaterpassage, der Werkraum über den Aufzug an der Bertoldstr. 44 erreichbar. Das Kleine Haus ist barrierefrei von der Bertoldstr. 44 zugänglich.

Für Rollstuhlfahrer stehen zur Verfügung. Bitte an der Theaterkasse reservieren (Tel. 0761/201 28 53). Begleitpersonen von Rollstuhlfahrern haben freien Eintritt.

Bus und Bahn

Jede Eintrittskarte des Theaters Freiburg gilt als Fahrausweis im Gebiet des Regio-Verbands Freiburg (RVF) theaterkasse@theater.freiburg.de

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 10. BIS 24. NOVEMBER 2017



Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an dagmar.stocker@stadt.freiburg.de angemeldet werden. Auf der Empore des Neuen Ratssaals im Zentralrathaus gibt es außerdem eine induktive Höranlage.

Umweltausschuss Mo, 13.11.
1) Sachstandsbericht zum Brand im Solar-Info-Center, 2) Hochwasserschutz Bohrerl, 3) Sachstandsbericht BHKW
Großer Sitzungssaal des Bestandgebäudes RiS 16.15 Uhr

Sportausschuss Mo, 13.11.
1) Neustrukturierung des Deutschen Leistungssports und der Spitzensportförderung: Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg, 2) Sportentwicklungsplanung 2004: Handlungsempfehlungen Gender Mainstreaming, 3) Eckpunkte Planungsauftrag Freibaden im Westbad
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Gemeinderat Di, 14.11.
1) Beschlussfassung zum weiteren Verfahren: Antrag „Artenschutz / Biodiversität, 2) Terminfestsetzung und Stellenausschreibung zur Wahl des/r Oberbürgermeisters/in, 3) Änderung in der Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse, 4) Änderung der Verwaltungsgebührensatzung – Neukalkulation der Verwaltungsgebühren, 5) Einführung eines Frauennachtstaxis, 6) Stellungnahme der Stadt zum Entwurf des Natura 2000-Managementplans „Mooswälder bei Freiburg“, 7) Pakt für Integration – Einrichtung eines aufsuchenden Fallmanagements, 8) Bebauungsplan Güterbahnhof Nord – Offenlagebeschluss, 9) Stadtteilpläne (Wiehre, 10) Änderung Flächennutzungsplan Güterbahnhof Nord: Offenlagebeschluss, 11) Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Kulturausschuss Mi, 15.11.
1) Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“, 2) Ausstellungsplanung der Städtischen Museen, 3) Filmförderung
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Kinder- und Jugendhilfeausschuss Di, 21.11.
1) Freiburger Bildungsbericht, 2) Projekt „Gemeinsam gegen Kinderarmut“, 3) Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Migrationsausschuss Mi, 22.11.
1) Freiburger Bildungsbericht, 2) Supervisionsangebot für ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit, 3) Bericht des Vorstands, 4) Konzeption „Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen“
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Theaterausschuss Do, 23.11.
1) Bericht des Intendanten
Probühne 1 des Theaters 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 10.11.
Heim und Flucht Orchester 19 Uhr
Crudeland 19.30 Uhr
Der Kirschgarten 20 Uhr

Sa, 11.11.
Theaterführung 10.30 Uhr
Das Phantom der Oper 19.30 Uhr
Der Theatermacher 20 Uhr
Clubbing I 22.30 Uhr

So, 12.11.
Péter Nádas „Aufleuchtende Details“ 11 Uhr
Das Phantom der Oper 18 Uhr

Mo, 13.11.
Rwanda Through My Lens 20.15 Uhr

Di, 14.11.
Poetry Slam 20.15 Uhr

Do, 16.11.
Hoffmanns Erzählungen 19.30 Uhr
Du bist, was ich heut' Nacht träume 20.15 Uhr

Fr, 17.11.
Du bist, was ich heut' Nacht träume 20.15 Uhr

Sa, 18.11.
Musikalische Schnitzeljagd 15/17 Uhr
Lulu. Eine Mörderballade 19.30 Uhr
Stalin. Nacht 20 Uhr

So, 19.11.
Das Dschungelbuch, Prem. 11 Uhr
Crudeland 19 Uhr
Stalin. Nacht 19 Uhr

Mo, 20.11.
Das Dschungelbuch 11 Uhr

Di, 21.11.
Das Dschungelbuch 9.30/11.30 Uhr
Tanzkino 19 Uhr

Mi, 22.11.
Das Dschungelbuch 9.30/11.30 Uhr
Crudeland 19.30 Uhr
Ja 20.15 Uhr

Fr, 24.11.
Das Dschungelbuch 9.30/11.30 Uhr
Hoffmanns Erzählungen 19.30 Uhr
Burlesque Show 21.30 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung
• Rembrandt. Von der Macht und Ohnmacht des Leibes. 100 Radierungen bis 28.1.2018

Führungen
• Spotlights – Mittelalterliche Glasmalerei So, 12.11. 11 Uhr
• Spotlights – Welte-Mignon: Pianisten der russischen Klavierschule So, 19.11. 11 Uhr

• Rembrandt. Von der Macht und Ohnmacht des Leibes, mit Gebärdendolmetscherin Sa, 11.11. 15 Uhr
• Rembrandt. Von der Macht und Ohnmacht des Leibes Sa, 18.11. 15 Uhr

Kunstpause
• Johann Christian Wentzinger als Bildhauer Mi, 15.11. 12.30 Uhr
• Rembrandts Hundertguldendblatt Mi, 22.11. 12.30 Uhr

Zwischen Himmel und Hölle
• Villinger Fenster Do, 16.11. 15.30 Uhr

Konzerte
• Orgelmusik im Museum Sa, 11./18.11. 12 Uhr

Kurs
• Schule des Sehens – Offenes Zeichnen So, 19.11. 14 Uhr

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen
• In guten und in schlechten Zeiten. Wie was bleibt. bis 8.4.2018
• In this way bis 17.12.

Führungen / Events
• In guten und in schlechten Zeiten. Wie was bleibt So, 12./19.11. 15 Uhr
• Kunst: dialog zu Rudolf Großmann Di, 14.11. 15 Uhr
• Moving Image Fridays Fr, 17.11. 19 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung
• Bildung für Mädchen. Adelhausen: Kloster – Schulfonds – Stiftung 1867 – 2017 bis 18.2.2018

Führung
• Bildung für Mädchen So, 12.11. 12 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten
• Zünftige Zeiten – die Freiburger Handwerkskilden Fr, 17.11. 12.30 Uhr
• Bildung für Mädchen Fr, 24.11. 12.30 Uhr

Familien und Kinder
• Von der Burg zur freien Stadt: Freiburg So, 19.11. 14 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen
• Eisen – Macht – Reichtum
• Versorgt fürs Jenseits? Neue Grabfunde aus Baden bis 22.4. 2018

Führung
• Versorgt fürs Jenseits, mit Gebärdendolmetscherin So, 19.11. 12 Uhr

Vorträge / Gespräche
• Archäologie im Gespräch: Bestattungsformen in der römischen Kaiserzeit Sa, 11.11. 17 Uhr
• Syrien – Wiege der Menschheit: Mehr als eine humanitäre Katastrophe und Bürgerkrieg Do, 23.11. 19 Uhr



Ich zeig Dir meine Welt

Das Museum für Neue Kunst präsentiert zusammen mit der Freiburger Straßenschule in der Ausstellung „Ich zeig Dir meine Welt“ von Freitag, 10., bis Sonntag, 19. November, Werke junger Wohnungsloser. Die Arbeiten der jungen Menschen geben interessante, teilweise sehr persönliche Einblicke in ihr Leben. Ausstellungsöffnung im Museum in der Marienstraße ist am Freitag, 10. November, ab 17 Uhr in Anwesenheit einiger Künstlerinnen und Künstler. Die Band „Tunnelblick“ und eine Theater-Performance gestalten die Vernissage mit. (Foto: Museum)

Familien und Kinder
• Kinder führen Kinder Sa, 18.11. 15 Uhr

Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung
• Totdsicher? Letzte Reise ungewiss bis 21.1.2018

Führungen
• Totdsicher? Letzte Reise ungewiss So, 12.11. 14 Uhr
• Muse: um 12. Der lange Abschied Do, 16.11. 12.30 Uhr

Vorträge / Gespräche
• Ask me: Abschied nehmen So, 19.11. 14 Uhr
• Der Tod ist völlig ungefährlich Di, 21.11. 19 Uhr

Familien und Kinder
• Taschenlampenführung Fr, 17./24.11. 18.30 Uhr
• Vorlesecke für Kinder Sa, 18.11. 11-17 Uhr

Kunsthau L6
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr www.freiburg.de/kunsthauL6

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 täglich 9-22 Uhr

Faulerbad
Faulerstr. 1, Tel. 2105-530
Mo/Di/Do 6-8 Uhr / 13-22 Uhr
Mi 6-8 Uhr / 13-23 Uhr
Fr 8-12 Uhr
(nur Senioren und Schwangere) 13-22 Uhr

Sa 8.30-10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30-19 Uhr
So 9-18 Uhr

Haslach
Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
Di-Fr 14-21 Uhr
Sa, So 9-20 Uhr

Westbad
Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510
Mo/Mi/Fr 10-21 Uhr
Di/Do 7-10 Uhr
Sa/So 10-18 Uhr

Hochdorf
Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550
Mo, Mi geschlossen
Di, Do 15-20 Uhr
Do 9.30-11 Uhr
(nur Senioren und Schwangere) 18-21 Uhr

Fr (Kinder-Spielnachm. 15-18 Uhr) 12-18 Uhr
Sa 8.30-13 Uhr

Lehen
Lindenstraße 4, Tel. 2105-540
Di/Mi/Do/Fr 14-18/17/19/20 Uhr
Sa 10-18 Uhr
So/Mo geschlossen

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm
• Energie! dienstags 19.30 Uhr
• Kreuzfahrt durch die Galaxie freitags 19.30 Uhr
• Kosmos – vom Urknall zum Denken samstags 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)
• Reise durch die Nacht samstags 15 Uhr
• Schwarze Löcher mittwochs 15 Uhr
• Planeten – Expedition ins Sonnensystem sonntags 16.30 Uhr

Kinderprogramm
• Ein Sternbild für Flappi freitags 15 Uhr
• Wo steckt Funkel? sonntags 15 Uhr

Event
• Konzert Arbre Noir Do, 23.11. 19.30 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10E19 Uhr, Sa 10-14 Uhr

InfoScout – die Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, Anm. unter Tel. 201 2221/2220 oder www.freiburg.de/infoscout

Ausstellungen
• Leben und Werk Marina Zwetajewa bis 1.12.
• Graphiken von Olga Makarova bis 1.12.

3D-Druck, Einführung Sa, 11.11. 10 Uhr
Vorlesen auf Italienisch für Kinder Sa, 11.11. 11 Uhr

Bibliobus Fr, 17.11. 14.30 – 16.30 Uhr
eReader – so geht's! Onleihe Sprechstunde Fr, 17.11. 17.30 Uhr

Vorlesestunde mit Felizitas Lacher Mi, 22.11. 16 Uhr
Junge Preisträger spielen Neue Musik, Konzert Do, 23.11. 20 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr
Game-Tester-Treff Di, 21.11. 16-18 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr
Online-Sprechstunde für Einsteiger, vormittags nach Absprache (Tel. 201-2270)

Herbstzeit – Vorlesezeit Di, 21./28.11. 15.30 Uhr

Infopoint Europa
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

Sprechstunde für Grenzgänger/innen (F) Fr, 17.11. 14-17 Uhr

Europa – Spurensuche in Freiburg: Die zwölf Sterne Stadtführung, Anm. unter ipe@stadt.freiburg.de Di, 21.11. 16.30-17.30 Uhr

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Fr 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung, fachspezifischer Anbieter:

• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15-16 Uhr

• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14-17 Uhr

• Ausbildung und Karriere im Handwerk, Handwerkskammer Freiburg, jeden Do 15-17 Uhr

• Bildungsberatung auf Arabisch, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15-17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 6477-10, www.waldhaus-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

Ausstellung
• Waldtiere und Waldlandschaften – Acrylbilder bis 25.2.2018
Fräulein Brehms Tierleben So, 19.11. 14 & 16 Uhr

Handholzerkurs: Mit der Axt im Wald, Anm. bis Fr, 17.11. Sa, 25.11. ganztägig

Schwerpunktaktion des Gemeindevollzugsdienstes
Überwachung der Parkscheinbereiche bei den Berufsschulen in den frühen Morgenstunden 14.-21.11.

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 36895 10, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

Vitalpilze – Was steckt dahinter? Sa, 11.11. 13 Uhr
WhatsApp, Instagram und Co? – Medien? Aber sicher! Mo, 13.11. 19.30 Uhr

Trauerschritte – Wegweiser durch die Wüste, Vortrag mit anssl. Austausch Mo, 13.11. 19.30 Uhr

Gesunde Ernährung für Knochen und Gelenke Mi, 15.11. 19.30 Uhr

Endlich wieder glücklich im Job! – Berufliche Veränderung gezielt vorbereiten Do, 16.11. 20 Uhr

Guck mal, Kunst! Max Ernst und Piet Mondrian entdecken Fr, 17.11. 15 Uhr

Frauen und Geld – Rechtsverhältnisse, Machtverhältnisse, Beziehungsverhältnisse Mo, 20.11. 19.30 Uhr

Ist Diabetes heilbar? Mo, 20.11. 20 Uhr

Chile – Land zwischen Feuer und Eis, Bild-Vortrag Mi, 22.11. 19.30 Uhr

Hermann Hesse, Der Steppenwolf Mi, 22.11. 20 Uhr

Die homöopathische Notfallapotheke für Tiere Do, 23.11. 19.30 Uhr

Wie mache ich ein Testament und warum überhaupt? Fr, 24.11. 15 Uhr

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnitgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)
Di 9-12.30 / 13-18 Uhr
Fr, Sa 8-13 Uhr
Warenbörse Mo, 14-16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
Do 8-16 Uhr
Sa 9-16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9-16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

Umladestation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570
Anlieferung von Sperrmüll
Mo-Do 7.15-11.45 / 13-16 Uhr
Fr 7.15-12.15 / 13-15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

Schadstoffmobil
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
Lehen (Hallenbad, Parkplatz) Mo, 13.11. 8.30-11 Uhr
Landwasser (Marktplatz) Mo, 13.11. 13-15 Uhr

Rieselfeld (Ingeborg-Drewitz-Allee, Ecke Rudolf-Dischinger-Str., Wendeplatte)
Mo, 20.11. 8.30-11 Uhr
Hochdorf (Hallenbad, Parkplatz) Mo, 20.11. 13-15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)
Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki
Mo-Do 7.30-16.30 Uhr
Fr 7.30-15.30 Uhr
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)
Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302
Mo 10.30-15.00 Uhr
Mi 7.30-11.30 Uhr
Do 8-11.30 Uhr

• **Wohngeld:** Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld
Telefonische Erreichbarkeit: Mo-Do 8-12/13-15.30 Uhr
Fr 8-12.00 Uhr

• **Wohnberechtigungsscheine:** Tel. 201-5422 bis 5426

• **Wohnraumförderung:** Tel. 201-5431/5432, www.freiburg.de/wohnumfoerderung

Amt für Migration und Integration (AMI)
Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/ami
Mo/Di/Fr 7.30-12.30 Uhr
Mi 7.30-17.30 Uhr
Do 7.30-16.00 Uhr

sowie nach Terminvereinbarung

Amt für Soziales und Senioren
Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/lss
Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr

sowie nach Vereinbarung
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Beratungszentrum Bauen
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/lss/bzb
Mo-Mi, Fr 8-12 Uhr
Do 8-12 / 14-16 Uhr

Bürgerservice-Zentrum
bis 17.11.: Basler Str. 2
ab 21.11.: Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, Tel. 201-0, www.freiburg.de/lss/buergerservice
Mo/Fr 7.30-12.30 Uhr
Di-Do 7.30-18.00 Uhr
Sa (nur mit Termin) 9-12.30 Uhr
Fr, 17.11. 7.30 Uhr-11.30 Uhr
Sa, 18.11. geschlossen

Bürgerberatung im Rathaus
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/lss/buergerberatung
Mo-Do 8-17.30 Uhr
Fr 8-16.00 Uhr

Fundbüro
Basler Str. 2, Tel. 201-4827 oder -4828, www.freiburg.de/lss/fundbuero
Mo/Di/Fr 8-12 Uhr
Mi 13.30-17 Uhr
Do 8-12 / 13.30-17 Uhr

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de
Telefonzeiten: Mo bis Fr 8-12 Uhr
Mo und Mi 13-16 Uhr

Besuchszeiten: Mo, Mi,

Fünftklässler pflanzen Wälder von morgen

Noch Plätze frei im neuen Waldhausprojekt

Freiburger Schülerinnen und Schüler legen seit diesem Herbst in der Wonnhalde eine Baumschule an, gewinnen Saatgut, sähen, pflanzen und pflegen die jungen Bäume und versetzen sie anschließend in den Wald.

Das Projekt des Waldhauses soll Fünftklässlern die Arbeit in einer Pflanzschule und im Wald nahebringen. Begleitet durch Personal der Stiftung Waldhaus, sollen sie durch den Aufbau und die Pflege ihrer eigenen Baumschule die Bedeutung des Waldes als Lebensraum und seine Rolle im Klimawandel verstehen. Auf Exkursionen zu örtlichen Baumschulen, Forstbetrieben und Forschungsinstitutionen lernen sie zudem Berufe und

Arbeitswelten kennen, die sich mit Natur, Klima und Ökologie befassen. Entscheidend ist bei diesem Projekt, dass die Kinder ein Bewusstsein für die langfristigen Folgen ihres Handelns entwickeln.

Über drei Jahre hinweg, von der 5. bis zur 7. Klasse, verbringen sie hierfür pro Jahr etwa fünf Aktionstage am Waldhaus. Möglich macht dies der Badenova-Innovationsfonds „Klima- und Wasserschutz“, der das Bildungsprojekt mit 130 000 Euro fördert.

Noch sind nicht alle Plätze in der „Freiburger Klimapflanzschule“ vergeben. Interessierte Schulen können sich mit dem Waldhaus in Verbindung setzen.

Kontakt: Lisa Hafer, Tel. 07 61/89 64 77 16 (freitags), lisa.hafer@waldhaus-freiburg.de

Archäologen über die Schulter geschaut

Vorträge und Gespräche im Colombischlössle

Wie kommt ein Fundstück von der Grabungsstelle ins Museum? Und wie kommen sie überhaupt ins Tageslicht? Einblicke in die praktische Arbeit von Archäologinnen und Archäologen gibt eine Gesprächs- und Vortragsreihe, die im November im Archäologischen Museum Colombischlössle beginnt. Anlass ist die aktuelle Ausstellung „Versorgt fürs Jenseits? Neue Grabfunde aus Baden“.

In den Gesprächen bieten Archäologen der Universität Freiburg einen Überblick über das große Spektrum verschiedener Bestattungsformen. Um die römische Kaiserzeit geht es beim ersten Termin am Samstag, 11. November, um 17 Uhr. Alexander Heising, Professor für Provinzialrömische Archäologie, zeigt, was uns Grabfunde über die römische Religion, Bevölkerung und Sozialgeschichte verraten.

Anschließend ist das Publikum zum Mitdiskutieren eingeladen.

Bei den Vorträgen berichten Fachleute der Denkmalpflege von aktuellen Ausgrabungen. Der erste Vortrag findet am Sonntag, 26. November, um 17 Uhr statt. Jutta Klug-Treppe und Marcel El-Kassem vom Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg sprechen über außergewöhnliche Grabbeigaben der Jungsteinzeit und der Bronzezeit in Südbaden. Dabei machen die Referenten deutlich, welche große Bedeutung solche Funde für die Wissenschaft haben.

Der Eintritt zu den Gesprächen und Vorträgen ist frei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Ausstellung „Versorgt fürs Jenseits? Neue Grabfunde aus Baden“ läuft noch bis zum 22. April 2018 und ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der reguläre Eintritt beträgt 4, ermäßigt 3 Euro. Mit Museumspass und unter 18 Jahren ist er frei.

Kranke Bäume müssen fallen

In diesen Tagen beginnt die alljährliche Baumfällaktion des Garten- und Tiefbauamts (GuT), bei der im gesamten Stadtgebiet kranke und geschädigte Park- und Straßenbäume gefällt werden. Bei Baumkontrollen haben die Mitarbeiter des GuT in den vergangenen Monaten die kranken und bruchgefährdeten Bäume ermittelt. Für die entfernten Bäume wird in der Regel ein neuer Baum gepflanzt, um den Baumbestand in Freiburg langfristig zu sichern. So werden in der Bötzingen Straße neun Scheinakazien wegen Stockfäule und im Seepark 31 Mammutbäume wegen Trockenheit fallen.

In Freiburg gibt es rund 25 000 Parkbäume und ebenso viele Straßenbäume. Zwei Baumkontrolleure untersuchen die Bäume und neun Gärtner pflegen die insgesamt 50 000 Bäume das ganze Jahr über mit drei Hubsteigern; sie entfernen trockene und bruchgefährdete Äste, fällen kranke und abgestorbene Bäume und pflanzen anschließend neue Bäume.

Führung durchs Krematorium

Der Eigenbetrieb Friedhöfe bietet am Samstag, den 18. November, eine Führung durch das Krematorium auf dem Hauptfriedhof an. Der Eintritt ist frei. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Krematorium.

Infos zu Pflege und Adoption

Am Freitag, 17. November, findet um 14 Uhr im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald eine Informationsveranstaltung rund um die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in Vollzeitpflege oder Adoption statt. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familien der Stadt Freiburg organisiert.

Familien, Paare oder Einzelpersonen, die interessiert sind, Kinder oder Jugendliche in ihren Haushalt aufzunehmen, erhalten Informationen zu allen relevanten Themen.

Termin: Fr, 17.11., 14 Uhr, Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, Stadtstr. 2. Weitere Infos unter www.freiburg.de/pflegefamilie

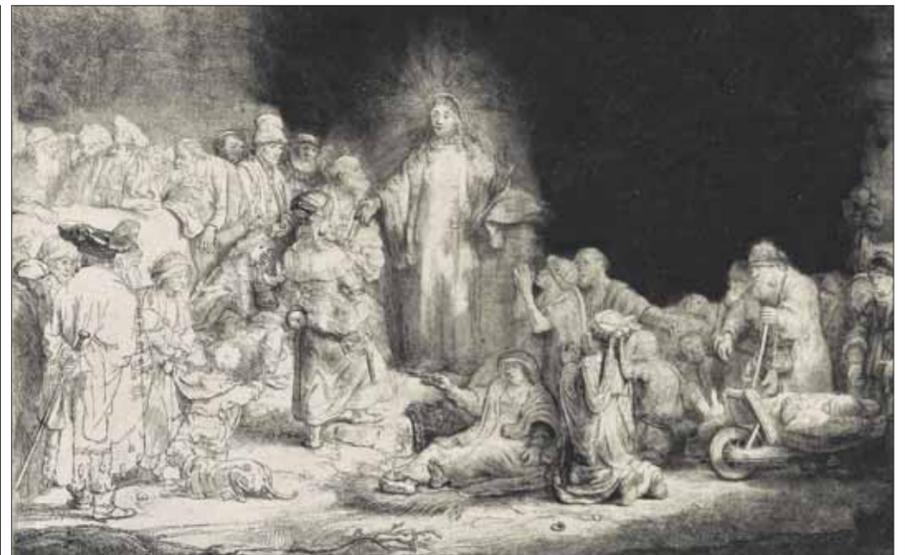
Rembrandt – Ein Mann mit vielen Gesichtern

Haus der Graphischen Sammlung zeigt bis 28. Januar Radierungen des Niederländers

Die Nachtwache ist eines seiner bekanntesten Gemälde. Doch Rembrandt war nicht nur Maler. Zu seinen Werken zählen auch über dreihundert Radierungen. Das Haus der Graphischen Sammlung präsentiert mit der Ausstellung „Rembrandt. Von der Macht und Ohnmacht des Leibes. 100 Radierungen“ bis 28. Januar 2018 weltbekannte Radierungen.

Lust und Leid, Macht und Ohnmacht: Rembrandt Harmenszoon van Rijn, wie der Niederländer mit vollem Namen heißt, hat sich in seinem Schaffen wie kaum ein anderer Künstler dem menschlichen Körper verschrieben. Mit wachsamem, scharfem Blick beobachtet er den Menschen und zeigt, wie verletzlich dieser in seiner körperlichen Verfasstheit ist. Rembrandts Darstellungen zeichnen sich durch ihren Verzicht auf Idealisierung aus. Er zeigt den Menschen in all seiner Schwäche, als unvollkommenes Wesen mit einem vergänglichen Körper und begrenztem Erkenntnisvermögen. Nicht das Schöne interessiert ihn, sondern das Echte, das Lebendige. So missachtet der Niederländer die Forderung der Schicklichkeit, wenn er ein Liebespaar beim Geschlechtsakt zeigt, oder wenn er eine urinierende Frau darstellt.

Um die menschlichen Affekte so natürlich wie möglich abbilden zu können, erforschte Rembrandt die eigene Physiognomie vor dem Spiegel. Wovon zahlreiche Selbstbildnisse in der Ausstellung Zeugnis geben. Immer wieder schlüpfte Rembrandt in verschiedene Rollen und Kostüme. Mal zeigt er sich als Bettler in zerrissener Kleidung, mal als Edelmann seiner



Die „Nachtwache“ unter den Radierungen: In seinem „Hundertguldenblatt“ setzt Rembrandt nicht Christus in den Mittelpunkt, sondern den Mantel als Symbol der Barmherzigkeit. (Foto: Kunstsammlung der Veste Coburg)

Zeit. Diese zum Teil kleinformatigen Selbstbildnisse machen deutlich, wie Rembrandt seine eigene Entwicklung, seine Stellung als Künstler in der Gesellschaft und die Möglichkeit seines Handwerks ins Bild setzte.

1606 als Sohn eines Müllers in Leiden geboren, hat Rembrandt bis zu seinem Tod 1669 die Niederlande nicht verlassen. Was jedoch keineswegs bedeutet, dass er mit der europäischen Kunst, vor allem mit den italienischen Meisterwerken der Renaissance und seiner eigenen Zeit, nicht vertraut gewesen wäre. Aufgrund seines Nachlasses ist bekannt, dass er im Besitz zahlreicher druckgrafischer Sammlungen bedeutender Künstler wie Raffael und Michelangelo war. So gilt Rembrandt als Bildgelehrter, der sich sein Wissen mit der Auseinandersetzung

überlieferter Kunst angeeignet hat. Seine Kenntnisse trägt er jedoch nicht wie die anderen Künstler zur Schau, sondern lässt sie versteckt in seine Radierungen einfließen. Dies und seine unkonventionelle Kunst brachte ihm oftmals den Vorwurf eines plumpen Künstlers ein. Allerdings schadete das nicht seiner Karriere, die in den späten 1630er Jahren ihren Höhepunkt erreichte.

Unter den hundert ausgestellten Radierungen befindet sich auch das „Hundertguldenblatt“ (um 1648). Der Titel der großformatigen Radierung verrät einiges über seine Wertschätzung; bereits fünf Jahre nach seiner Entstehung soll das Blatt zu einem Preis von einhundert Gulden gehandelt worden sein. Auf dem Blatt vereinigt der Künstler zahlreiche Erzählungen, die im Matthäus-Evangelium der Bibel ver-

sammelt sind. Bemerkenswert ist die Lichtregie. Rembrandt spielt hier mit hell und dunkel. Bei längerem Betrachten lassen sich bis zu 40 Figuren erkennen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Augustinermuseums mit den Kunstsammlungen der Veste Coburg, aus deren Bestand die hundert Druckgraphiken Rembrandts stammen. Konzipiert hat sie Jürgen Müller von der Technischen Universität in Dresden. Museumsdirektor Tilmann von Stockhausen freut sich sehr, dass die Radierungen in Freiburg gezeigt werden können: „Es ist nicht üblich, dass graphische Werke auf Wanderschaft gehen, da sie sehr empfindlich sind“.

Von der Ohnmacht des Leibes: Haus der Graphischen Sammlung, Salzstr. 32, Di-So, 10-17 Uhr, bis 28.1.2018

Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro

Wildtiere und Waldlandschaften

Waldhaus zeigt Acrylbilder und Skulpturen von Friedemann Knappe



Der Blick des Jägers: Acrylbild von Friedemann Knappe

(Foto: Waldhaus)

Die Augen des Jägers blicken einen an. Die orangefarbene Iris des Uhus ist auf den Betrachter gerichtet, die Ohren sind gespitzt. Alle Sinne des großen Nachtgreifs sind auf die potentielle Beute gerichtet.

Den Blick auf diesen Jäger der Nacht richtet ein anderer Jäger: Friedemann Knappe, Maler und Hobbyjäger, der den Greifvogel in Acryl portraitierte.

Dieses und andere Bilder von Wildtieren und Waldland-

schaften präsentiert jetzt das Waldhaus in einer Sonderausstellung. Knappes Bilder zeigen Wildtiere, die in unserer heimischen Kulturlandschaft leben. Manche von ihnen, etwa der Uhu, sind sehr selten, weil

ihnen der Lebensraum verloren gegangen ist. Auch Fasane und Feldhasen gibt es immer weniger. Andere wie Fuchs, Dachs und Wildschwein beweisen eine größere Anpassungsfähigkeit und kommen sogar in Großstädten vor.

Neben den Acrylbildern sind in der Ausstellung auch Wildtierpräparate zu sehen, die bislang ihr Dasein in Depots oder auf Dachböden fristeten. Mit der Ausmusterung sind sie gewissermaßen einen zweiten Tod gestorben, tragen aber immer noch die menschliche Vorstellung vom Tier mit sich.

Friedemann Knappe ist 1966 als Sohn eines Pfarrers in Leinefelde in Thüringen geboren und hat 1984 in Halle Abitur gemacht. Nach einer Ausbildung zum Silberschmied begann er nach der Wende ein Studium an der renommierten Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle, wo er 1996 sein Diplom im Fachbereich Metall erwarb. Malerisch arbeitet er heute mit Unschärfen. Als Vorbilder nennt er Rembrandt van Rijn oder Lovis Corinth, ansonsten betont er, dass er kein Mann vieler Worte sei. Deshalb male er und erkläre nicht.

Friedemann Knappe: bis 25.2.18, Waldhaus, Wonnhaldestr. 6

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Umweltschutzamt als Technischer Sachbearbeiter (m/w) für Klimaschutz, Energie, Luftreinhaltung und Solarregion
(Kennziffer E4337, Bewerbungsschluss 01.12.2017)

- Das packen Sie an**
- Sie konzipieren, leiten und bearbeiten innovative Projekte zur Umsetzung der städtischen Klimaschutzstrategie
 - Öffentlichkeitsarbeit sowie Kampagnenmanagement
 - Sie präsentieren Ihre Projekte politischen Gremien sowie Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Freiburg
 - Sie repräsentieren national und international Klimakonzepte der Stadt Freiburg und pflegen einen Austausch mit regionalen und überregionalen Partnern

- Damit es gelingt**
- Sie sind fachlich qualifiziert durch Ihr abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Energie- und Umwelttechnik oder durch Ihr sozialwissenschaftliches Studium mit Vertiefung/Zusatzbildung in Klimaschutz / Energiewirtschaft / Erneuerbare Energien oder Energieeffizienz
 - Sie haben während Ihrer Berufstätigkeit in den o.g. Bereichen Kenntnisse zur Umwelt- und Energiepolitik bzw. zur politischen Theorie der nachhaltigen Entwicklung erworben und können diese sicher anwenden
 - Sie sind ein kreativer Mensch, der in der Lage ist, innovative Projekte strukturiert ins Rollen zu bringen, eigenverantwortlich umzusetzen und Entscheidungsträger sowie Bürger/innen für das Thema Klimaschutz zu gewinnen
 - Vor großen Gruppen und Gremien zu sprechen macht Ihnen nichts aus - im Gegenteil: Sie sind ein rhetorisch gewandter, selbstbewusster Mensch, der seine Themen in lebhafter Weise vermitteln kann

- Das bieten wir Ihnen**
- Eine von 01.04.2018 bis 31.08.2019 befristete Teilzeitstelle (70%) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 11 TVöD
 - Eine interessante, verantwortungsvolle und vor allem zukunftsorientierte Tätigkeit bei der Sie sich aktiv am Klimaschutz beteiligen können

Bewerben Sie sich jetzt!
Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. Thoma, 0761/201-6140.

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als IT-Organisator (m/w)
(Kennziffer E2109, Bewerbungsschluss 24.11.2017)

- Das sind Ihre Aufgaben**
- Sie sind zuständig für die Planung, Einführung, Betreuung und Weiterentwicklung der amtspezifischen IT-Fachverfahren
 - Sie sind IT-Kundensprecher für das Amt für Soziales und Senioren
 - Sie sind verantwortlich für die Planung und Bewirtschaftung der Mittel für die dezentrale IT und für Betriebs- und Geschäftsausstattung
 - Sie arbeiten mit bei der Organisation und Koordination der gebäudebezogenen Infrastruktur (u. a. Raumbelichtung und Beschaffung von Büroeinrichtung)

- Das bringen Sie mit**
- Sie sind fachlich qualifiziert durch die Laufbahnbeihilfung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder haben die Angestelltenprüfung II bzw. einen Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in oder Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialwirtschaft, der Betriebswirtschaft oder im IT-Bereich
 - Idealerweise haben Sie bereits Erfahrungen im Bereich IT-Hard- und Software
 - Sie denken vernetzt und arbeiten strukturiert
 - Sie überzeugen durch Ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit

- Das bieten wir Ihnen**
- Eine nach Besoldungsgruppe A 10 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9 c TVöD in Teilzeit (50%)
 - Eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit viel Kontakt zu Ihren Kolleg/innen des Amtes für Soziales und Senioren

Bewerben Sie sich jetzt!
Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Kury, 0761/201-3120.

Wir suchen Sie für die Städtische Museen als Wissenschaftlicher Volontär (m/w) im Museum Natur und Mensch im Bereich Naturkunde
(Bewerbungsschluss 20.11.2017)

Wir erwarten
Sie haben ein naturwissenschaftliches Studium (vorzugsweise Biologie, Umweltwissenschaften, Forstwirtschaft) mit guten Kenntnissen der Flora und Fauna?

Wir bieten
Eine vielseitige Aufgabe bei der Vorbereitung von Sonderausstellungen, bei der Sie mit Engagement Ihre Ideen einbringen und Spuren hinterlassen können. Sie bekommen spannende Einblicke in die Aufgabenbereiche des Museums und nehmen an museumsrelevanten Fortbildungsmaßnahmen teil.

Bewerben Sie sich jetzt!
Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. von Stockhausen, 0761/201-2500.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (u.a. Anschreiben, Lebenslauf, Arbeitszeugnisse) bis 20.11.2017 an verena.waldschmidt@stadt.freiburg.de

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als Reinigungskraft (m/w) in Teilzeit (40-50%) im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen

Die Reinigungszeiten sind zwischen 13.00 Uhr und 20.00 Uhr. Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

Haben Sie Interesse?
Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tissen, 0761/201-2431 oder Frau Schilling, 0761/201-2430.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an GMF_Personal@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg-Betzenhausen.

VOLL-/TEILZEIT

Das neue Amt für städtische Kindertageseinrichtungen sucht

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE (m/w)

Ausführliche Informationen
© 0761/201-8330
wirliebenfreiburg.de

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter: wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

JENNE
Ihr Dachdecker in allen Fragen!

Heiko Jenne GmbH
Glottentalstraße 7 Alle Arbeiten am Steil- u. Flachdach
79108 FR-Zähringen Dachklempnerei, Dachfenstereinstbau
Telefon 0761 - 5 26 33 Wärmedämmung, Asbestzementabbau
Telefax 0761 - 5 29 68 Wartungsverträge für Steil-u. Flachdach

www.jenne-gmbh.de

pflgehelden
24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Ihre Ansprechpartner:
Carolin Kühne und Kamila Krawczyk
Pflegehelden Freiburg • Telefon 0761/478 7224
freiburg@pflegehelden.de
www.pflegehelden-freiburg.de

www.blutspende-uniklinik.de

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 0761-27 3044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

ANGELL Akademie Freiburg

Infotermine

Tag der offenen Tür: Freitag, 24.11.17, 14-17:30 Uhr

Infoabend Gymnasium ab Klasse 11
Wirtschaftsgymnasium • Sozial- & Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium
Dienstag, 16.01.18, 19:30 Uhr, Hausführung 19 Uhr

Infoabend Berufskollegs
Wirtschaft • Fremdsprachen • Gesundheit und Pflege • Sozialpädagogik
Dienstag, 23.01.18, 19:30 Uhr, Hausführung 19 Uhr

Hausführung: Samstag, 24.02.18, 10 Uhr

Infoabend Gymnasium ab Klasse 8
Wirtschaftsgymnasium • Sozial- & Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium
Dienstag, 13.03.18, 19 Uhr, Hausführung 18:30 Uhr

Kronenstr. 2-4, 79100 Freiburg • www.angell-akademie.de

Die Profis für ein schönes Zuhause!
Ihr Maler

Ulrich
Malereifachbetrieb

www.maler-ulrich.de ☎0761/4 35 97

Winterfahrplan 2017/18
gültig ab dem 29.10.2017 (bis auf Widerruf)

Freiburg ↔ EuroAirport
BASEL MULHOUSE FREIBURG

Mo.-Fr.		Sa.		So.	
ab FR	ab EAP	ab FR	ab EAP	ab FR	ab EAP
03:15	08:30	04:00	09:00	03:30	09:00
04:15	09:45	05:15	10:00	05:00	10:00
05:15	11:00	07:00	11:00	06:00	11:00
07:15	12:00	08:15	12:00	07:30	12:00
08:30	13:15	10:00	13:15	08:30	13:15
09:45	14:45	11:00	14:30	10:00	14:30
10:45	16:30	12:00	15:30	11:00	15:30
12:00	17:30	13:30	17:00	12:00	17:00
13:45	18:45	14:30	19:30	13:15	18:30
14:45	19:45	16:00	22:30	14:30	19:30
16:15	21:30	18:30	23:45	15:30	21:30*
17:30	22:45			16:45	22:30*
18:30	23:45			18:00	23:30*

Fahrtzeit 55 Min.
*entfallen am 24.12. und dem 31.12.2017

FreiburgerReisedienst.de

NACHT MUSICALS
Das Original der

TANZ DER VAMPIRE · FROZEN · ROCKY · KÖNIG DER LÖWEN · FALCO ELISABETH · DAS PHANTOM DER OPER · MAMMA MIA · CATS · ALADDIN · UVM.

15. Februar 2018 Freiburg • Konzerthaus

VVK: BZ Kartenservice 0761-496 88 88 + Hotline 01806-570 066* + an allen bek. VVK-Stellen + www.dienachtmusicals.de (*dt. Festnetz 0,20€/Anruf, Mobil 0,60€/Anruf)

BERUFSSCHLUS UND FACHHOCHSCHULREIFE IN 3 JAHREN:

BERUFSSCHLUS UND FACHHOCHSCHULREIFE IN 2 JAHREN:

BERUFSSCHLUS UND FACHHOCHSCHULREIFE (BW) IN 2 JAHREN:

BERUFSSCHLUS FÜR **KREATIVE KÖPFE**
TAG DER OFFENEN TÜR: Samstag, 02.12.2017, 11-15 Uhr
Besuchen Sie uns gerne auch auf der **BILDUNGSMESSE FREIBURG: 17.+18. Nov. 2017, Stand-Nr. 600**

BERUFSSCHLUS FÜR **GRAFIK DESIGN**
Staatl. geprüfte/r Grafik-Designer/in
Akademie für Kommunikation in Baden-Württemberg
Freiburg www.akademie-bw.de

BERUFSSCHLUS FÜR **PRODUKT DESIGN**
Staatl. geprüfte/r Assistent/in für Produktdesign
Akademie für Kommunikation in Baden-Württemberg
Freiburg www.akademie-bw.de

BERUFSSCHLUS FÜR **MEDIEN DESIGN**
Staatl. geprüfte/r Technische/r Kommunikationsassistent/in
Akademie für Kommunikation in Baden-Württemberg
Freiburg www.akademie-bw.de